Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Digitalisierung von Drucken des 18. Jahrhunderts

Chinesische Held

ein Singespiel, welches in dem Königl. Churfürstl. Jagd-Schloße St. Hubertsburg an dem glücklich erlebten Geburths-Tage Sr. Königl. Majest. Herrn, Herrn August des Dritten, König von Pohlen, und ...

[Die Poesie ist von ... Herrn Abt Metastasio. Die Musik ist von Herrn Johann Adolph Haßen, Königlichem Ober-Capell-Meister]

Hasse, Johann Adolf
Metastasio, Pietro

Dreßden, 1753

VD18 1033579X

urn:nbn:de:gbv:3:1-167139

Visual Library

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0001-7

Q. 289. (IV)

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0002-3

1. L'eroe Cinese. Da Pietro Metastasio. 1753.
2. Artemisia. Da Giannambrogio Migliavacca. 1754.
3. La clemenza di Tito. Da Pietro Metastasio. 1769.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0003-9

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

L'EROE CINESE

DRAMMA PER MUSICA

DA RECITARSI

NELLA REGIA ELETTORAL VILLA

DI SANT' UBERTO

NEL FELICISSIMO

GIORNO NATALIZIO

DI

SUA MAESTA'

AUGUSTO III.

RE DI POLONIA,

ELETTOR DI SASSONIA, &c. &c. &c.

PER COMANDO

DI

SUA MAESTA'

LA REGINA.

DRESDA,

Nella Stamperia Regia per la Vedova Stöffel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0006-6

Der Chinesische Held,

ein Singespiel,

welches in dem Königl. Churfürstl. Jagd-Schloße

St. Hubertsburg

an dem glücklich erlebten Geburths-Tage

Sr. Königl. Majest.

HERRN,

Herrn August des Dritten,

König von Pohlen,

und Chur-Fürst zu Sachßen,

auf höchsten Befehl

Ihro Majest. der Königin

ist aufgeführet worden.

Im Jahr 1753.

Dreßden,

gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof-Buchdr. Stößelin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0007-1

In tutto il vastissimo Impero Cinese è celebre anche a' dì nostri, dopo tanti, e tanti secoli, l' eroica fedeltà dell' antico Leango. (*)

In una sollevazione popolare, da cui fu costretto a salvarsi con l' esilio l' Imperadore Livanio suo Signore; per conservare in vita il picciolo Svenvango, unico resto della trucidata famiglia imperiale, offerse Leango, con lodevole inganno, alle in-

(*) Nella storia Tchao-Kong.

v. Pon. Pr. 1-3 1 Lr
25
4.
1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0008-7

Inhalt.

In dem sehr weitläuftigen Chinesischen Reiche ist nach so viel verflossenen Jahrhunderten noch immer die Heldenmüthige Treu von dem alten Leango berühmt.

Bey einer vorgefallenen Empörung des Volks, durch die er gezwungen wurde, den Kayser Livanio, seinen Herrn zu entfernen, um ihn zu retten, gab er, um den kleinen Svenvango, als den einzigen Rest von dem umgebrachten Kayserlichen Hause, beym Leben zu erhalten, mit einem lobenswürdigen Betruge, auf das unmenschliche Un-

inumane ricerche de' ſollevati, in vece del reale infante, il proprio figlivolo ancor bambino, da lui nelle regie faſce artificioſamente ravvolto. E ſoſtenne, a diſpetto delle violenti tenerezze paterne, di vederſelo trafigger ſu gli occhi, ſenza tradire il ſegreto.

P. du Halde ne' Faſti della Monarchia Cineſe: & altri.

L' azione ſi rappreſenta nel recinto della Reſidenza Imperiale, ſituata a quei tempi alle ſponde del fiume Vejo, nella città di Singana, capitale della provincia di Chensì.

La Poeſia è del Sig.r Abate Pietro Metaſtaſio, Poeta Ceſareo.

La Muſica è del Sig.r Giann Adolfo Haſſe, Primo Maeſtro di Cappella di S. R. M.

MU-

tersuchen der Empörten, seinen eigenen Sohn, der noch ein kleines Kind, und von ihm in die Königlichen Windeln künstlich eingewickelt war, völlig Preiß. Ja, er hatte so viel Gewalt über sich, daß er, seiner hefftigen väterlichen Zärtlichkeit ohngeachtet, ihn vor seinen Augen tödlich verwunden sahe, ohne daß er das Geheimniß verrathen hätte.

P. du Halde in der Pracht von der Chinesischen Monarchie, und andere mehr.

Die Handlung gehet in dem inneren Theil der Kayserlichen Burg vor, welche an der Stadt Singana, als der Haupt-Stadt in der Provinz Chensi, zu der damahligen Zeit an den Ufern des Flusses Vejus lag.

Die Poesie ist von dem Kayserlichen Poeten, Herrn Abt Metastasio.

Die Musik ist von Herrn Johann Adolph Haßen, Königlichem Ober-Capell-Meister.

Ver-

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Appartamenti nel palazzo imperiale, destinati alle Tartare Prigioniere, distinti di strane pitture, di vasi trasparenti, di ricchi panni, di vivaci tapeti; e di tutto ciò che serve al lusso & alla delizia Cinese. Tavolino, e sedia da un lato.

NELL' ATTO SECONDO.

Logge terrene, dalle quali si scuopre gran parte dalla real città di Singana, e del fiume, che la bagna. Le torri, i tetti, le Pagodi, *le navi, gli alberi stessi, e tutto ciò che si vede, ostenta la diversità, con la quale producono in clima così diverso non men la natura, che l' arte.*

NELL' ATTO TERZO.

Luogo solitario & ombroso ne' giardini Imperiali.

Parte interna & illuminata della maggiore imperial Pagode. *Così la struttura, come gli ornamenti del magnifico edificio esprimono il genio, & il culto della nazione.*

PER-

Verwandlungen.

In der ersten Handlung.

Zimmer im Kayserlichen Palast, welche vor die Tartarischen Gefangenen bestimmet sind, und sich durch besondere Gemählde, durch durchscheinende Gefäße, reiche Zeuge, nach dem Leben gemachten Tapeten, und andere zur Chinesischen Pracht und Ergötzlichkeit dienende Sachen, unterscheiden. Auf der einen Seite ist ein Tisch, und ein Stuhl.

In der andern Handlung.

Gänge auf der Erde, von welchen man einen grossen Theil der Kayserlichen Stadt Singana, und des Flusses, der daselbst vorbey fliesset, entdecket. Die Thürme, die Dächer, die Götzen-Tempel, die Schiffe, ja die Bäume selbst, nebst allem was man siehet, zeigen den Unterschied an, mit welchem in einer so verschiednen Himmels-Gegend sowohl die Natur, als die Kunst ihre Stärke zu erkennen zu geben pflegen.

In der dritten Handlung.

Ein einsamer, und schattichter Ort in den Kayserlichen Gärten.

Der innerliche Theil des grossen Kayserlichen Götzen-Tempels erleuchtet. Die Bauart sowohl, als die Auszierungen des prächtigen Gebäues geben den Geschmack, und den Tempel-Dienst dieser Völkerschafft zu erkennen.

):( ):(Sin-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0013-4

PERSONAGGI.

LEANGO, Reggente dell' Impero Cineſe.

Il Sig.r Angelo Amorevoli.

SIVENO, Creduto figlivolo di Leango, amante di Liſinga.

Il Sig.r Angelo Maria Monticelli.

LISINGA, Principeſſa Tartara prigioniera de' Cineſi, amante di Siveno.

La Sig.a Tereſa Albuzia Todeſchini.

ULANIA, Sorella della medeſima, amante di Minteo.

La Sig.a Caterina Pilaja.

MINTEO, Mandarino d' armi, amante di Ulania, amico di Siveno.

Il Sig.r Giuſeppe Belli.

COMPARSE.

Di { Paggi Cineſi. / Paggi Tartari. / Schiave Tartare. / Nobili Tartari. / Mandèrini d' armi. / Manderini di lettere. / Bonzi. / Soldati Cineſi.

ATTO

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0014-0

Singende Personen.

Leango, Regent von dem Chinesischen Reiche.
Herr Angelo Amorevoli.

Siveno, des Leango vermeynter Sohn, Liebhaber der Lisinga.
Herr Angelo Maria Monticelli.

Lisinga, eine Tartarische, und von den Chinesern gefangene Prinzeßin, Liebhaberin des Siveno.
Frau Theresia Albuzia Todeschini.

Ulania, ihre Schwester, Liebhaberin des Minteo.
Mademois. Catharina Pilaja.

Minteo, ein Kriegs-Mandarin, Liebhaber der Ulania, und des Siveno Freund.
Herr Joseph Belli.

Stumme Personen.

Chinesische Pagen.
Tartarische Pagen.
Tartarische Sklavinnen.
Tartarische Edelleute.
Kriegs-Mandarinen.
Gelehrte Mandarinen.
Bonzen.
Chinesische Soldaten.

Erste

ATTO PRIMO.

SCENA. I.

Appartamenti nel palazzo imperiale destinati alle Tartare Prigioniere, distinti di strane pitture, di vasi trasparenti, di ricchi panni, di vivaci tapeti; e di tutto ciò che serve al lusso, & alla delizia Cinese. Tavolino, e sedia da un lato.

LISINGA, & ULANIA, Nobili Tartari, dei quali uno inginocchiato innanzi a LISINGA in atto di presentarle una lettera.

Lis. Del real genitore (*Prende la lettera.*)
I caratteri adoro:
I cenni eseguirò. Quando dobbiate

A lui

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Zimmer im Kayserlichen Palast, welche vor die Tartarischen Gefangenen bestimmt sind, und sich durch besondere Gemählde, durch durchscheinende Gefäße, reiche Zeuge, nach dem Leben gemachten Tapeten, und andere zur Chinesischen Pracht und Ergötzlichkeit dienende Sachen, unterscheiden. Auf der einen Seite ist ein Tisch, und ein Stuhl.

Lisinga, und Ulania, ingleichen Tartarische Edelleute, davon einer vor der Lisinga kniet, und ihr einen Brief reichet.

Lis. Ich bethe Hand, und Schrifft (Sie nimmt den Brief.)
Von meinem Könige, und meinem Vater an:
Und thu, was er befiehlt. Erkundigt euch bey mir,

A lui tornar farò ſapervi. Andate.

(Partono i Tartari dopo gli atti di riſpetto di lor nazione. Liſinga depone la lettera ſul tavolino.)

Oh Dio!

Ulan. Leggi o Germana
Del Padre i ſenſi.

Liſ. Ah cara Ulania! ah troppo,
Senza legger, gl' intendo. Ecco l' iſtante
Che ognor temei. Partir dovrem. Quel foglio
Senza dubbio ne reca
Il comando crudele. Or di ſe a torto
Le novelle di pace
Mi facevan tremar.

Ulan. Termina alfine
La noſtra ſchiavitù: la patria, il padre
Alfin ſi rivedranno: amata erede
Tu del Tartaro ſoglio, alle ſperanze
Di tanti regni alfin ti rendi: alfine
Torni agli onori, alle grandezze in ſeno.

Liſ. Sì: tutto è ver: ma laſcerò Siveno.

Ulan. Ma la real tua mano
Sai che non è per lui: ſai che nemico,
Sai che ſuddito ei nacque.

Liſ.

Wenn ihr zu ihm zurücke sollet. Indeß begebet euch von hier.

(Die Tartarn gehen nach abgelegten, und unter ihnen gewöhnlichen Ehren-Bezeigungen ab. Lisinga leget den Brief auf den Tisch.)

O Himmel!

Ulan. Ließ, Schwester, doch, und sieh,
Was unser Vater will.

Lis. Geliebteste Ulania! Ich weiß schon ohne Lesen
Den Inhalt allzusehr. Dieß ist der Augenblick,
Der mir stets Furcht erweckt. Wir sollen fort. Dieß Blat
Bringt ohne allen Zweifel
Den grausamen Befehl. Sag nun, hatt' ich nicht Recht,
Wenn ich vor diesem Frieden
Und dessen Nachricht zitterte?

Ulan. Allein er endiget
Ja unsre Sklaverey: Wir werden unser Vaterland,
Und Vater endlich wiedersehn: Du wirst nun die geliebte Erbin
Des väterlichen Throns, und von so vielen Reichen
Die Hofnung endlich seyn: Kurz, endlich kommest du dahin,
Wo dich nur Ehr' und Pracht, wo Hoheit dich umfassen.

Lis. Ja: alles dieses ist wohl wahr: Allein ich muß Siveno lassen.

Ulan. Du weißt ja aber wohl, daß deine königliche Hand
Vor selbigen nicht sey: Du weißt, er ist als Feind
Und als ein Unterthan gebohren.

Lis. Io so che l'amo:
So che n'è degno assai: che il primo é stato,
Che è l'unico amor mio,
Che l'ultimo sarà. Che se da lui
Barbaro mi divide,
Senza saperlo, il genitor m'uccide.
(*Siede.*)

Ulan. Odi o Lisinga, e impara
Da me fortezza. Io per Minteo sospiro:
E Minteo non lo sa. Forse per sempre
Or da lui mi scompagno:
Me ne sento morir: ma non mi lagno.

Lis. Felice te che puoi
Amar così. Del mio Siveno anch'io
Se potessi scordarmi... Ah non sia vero.
Da sì misero stato
Mi preservin gli Dei. Mi fa più orrore
Il viver senza amarlo:
Che l'amarlo, e morir.

Ulan. Pria d'affannarti
Leggi quel foglio almen: chi sa?

Lis.

Lis. Ich weiß, ich liebe ihn:
Und weiß, er ist es werth: Er ist mein' erste Liebe,
Er ist die einzige,
Und wird die letzte seyn. Ich weiß, daß, wenn mein Vater noch
Mit Grausamkeit auf diese Trennung dringet,
Er, ohn daß er es weiß, mich um das Leben bringet.
(Sie setzet sich.)

Ulan. Lisinga höre mich,
Lern von mir stärker seyn. Ich seufze vor Minteen,
Er aber weiß es nicht. Ich werde, wie es scheint,
Ihm diesesmahl den letzten Abschied sagen:
Ich fühl, es ist mein Tod: Hörst du mich aber klagen?

Lis. Du bist sehr glücklich dran,
Wenn du so lieben kannst. Ach wenn mir doch Siven
So aus dem Herzen käm . . . Nein, dieß geschehe nicht.
Vor einen so Erbarmungswerthen Stand
Beschütz der Himmel mich. Es scheint mir schrecklicher
Zu leben, ohne ihn zu lieben,
Als, ihn recht liebend, todt zu seyn.

Ulan. Eh du dich so betrübst,
So liß doch wenigstens vorher den Brief: Wer weiß?

Lis. Tu vuoi
Ch' io perda anche il conforto
Di poter dubitare.
(Prende la lettera, e vuol aprirla.)

SCENA II.

SIVENO, e Dette.

Siv. Ah dimmi: è vero
Ch' io ti perdo o mia vita?
Lis. A' queſto foglio
Del padre i cenni. Aſſicurarmi ancora
Io non oſai della ſventura mia.
Leggi. Qualunque ſia,
Mi ſembrerà men dura
Sempre fra' labbri tuoi la mia ſventura.
Siv. *Figlia è già tutto in pace* *(Legge.)*
Non abbiam più nemici. Alla tua mano
Io l' onor deſtinai d' eſſere il pegno
Del publico riposo. A te l' erede
Del Cineſe diadema
Sarà conſorte: e regnerai ſovrana

Dove

Lis. Du willst,
Daß ich so gar auch diesen Trost verliere,
Daß ich daran noch zweifeln kann:
(Sie nimmt den Brief, und will ihn eröffnen.)

Andrer Auftritt.

Siveno, und die vorigen.

Siv. Ach sage mir: Ist es denn wahr,
Daß ich, mein Leben, dich verliere?
Lis. In diesem Briefe steht
Des Vaters sein Befehl. Ich trug vor der Versicherung
Von meinem Unglück zwar bißher zu große Scheu.
Liß du ihn aber nur. Es sey nun, wie es sey,
So werd ich selbiges mit größrer Krafft ertragen,
Wenn deine Lippen mir es sagen.
Siv. Wir haben, Tochter, nunmehr Frieden,
(Er liest.)
Und keine Feinde mehr. Die Ehr' ist deiner Hand beschieden,
Der öffentlichen Ruh
Gewisses Pfand zu seyn. Der Erbe
Von dem Chinesischen erhabnen Kayser-Thron
Wird nunmehr dein Gemahl: Du wirst Beherrscherin,

Dove ſei prigioniera. E' il gran miſtero
Noto a Leango. Ei ſcopriratti il vero.
Zeilan. Giuſto ciel!

Ulan. Che fia!

Lif. Quel foglio (*Si leva.*)
Forſe mal comprendeſti.

Siv. Ah no. Tu ſteſſa
Leggilo o Principeſſa. (*Le porge il foglio.*)

Lif. *A te l' erede* (*Legge.*)
Del Cineſe diadema
Sarà conſorte. Ov' è coſtui? Menzogna
Dunque o Siveno è la tragedia antica.
Ah parla: ah di.

Siv. Che vuoi mio ben ch'io dica?
Mancava a' miei timori
Un ignoto rival!

Ulan Fu pur dal ſoglio
Da popoli ribelli
Diſcacciato Livanio?

Siv. E il quarto luſtro
Siam vicini a compir.

Lif. Pur nell' eſiglio
I ſuoi dì terminò?

Siv.

Wo du Gefangne warst. Die Sachen, die sich noch verstecken,
Sind dem Leango nur bekannt. Der wird die Wahrheit dir entdecken.

Zeilan. Gerechter Himmel.

Ulan. Was wird denn nun hieraus!

Lis. Hast du vielleicht dieß Blat
Auch nicht recht angesehn?

Siv. Ach ja. Und was nicht recht gewesen,
Kannst du, Prinzeßin, selber lesen.

(Er giebt ihr den Brief.)

Lis. Der Erbe

(Sie ließt.)

Von dem Chinesischen erhabnen Kayser-Thron
Wird nunmehr dein Gemahl. Wo ist denn dieser nun?
Hat man das alte Trauerspiel, Siven, zum Scherze vorgetragen?
Ach rede doch: ach sprich.

Siv. Mein Schatz, was soll ich dir denn sagen?
Es fehlte nichts zu meiner Furcht
Als noch ein unbekannter Nebenbuhler!

Ulan. Livanio ward doch
Durch das rebellsche Volk
Von seinem Thron verjagt?

Siv. Und zwanzig Jahr sind bald
Seit dieser Zeit verflossen.

Lis. Er hat sein ganzes Leben ja
Im Elend zugebracht.

Siv. Sin da quel giorno
Che tu dell' armi noſtre: io prigioniero
Reſtai di tua beltà.
Ulan. Del regio ſangue . . .
Siv. Neſſun reſtò. Fu tra le faſce ucciſo
Fin l' ultimo rampollo
Della ſtirpe real.
Lif. Ma queſto erede
Chi mai ſarà?
Ulan. Qualche impoſtor.
Lif. Leango!
Il padre di Siveno!
Complice d' un inganno? Ah no. Deh corri:
Vola al tuo genitor: chiedi: riſchiara
I miei dubbj o Siveno, i dubbj tuoi.
Siv. Ah Principeſſa! ah che ſarà di noi!

Ah, ſe in ciel benigne ſtelle
La pietà non è ſmarrita;
O toglietemi la vita,
O laſciatemi il mio Ben.

Voi,

Siv. Und von dem Tage an, da du durch unsre Waffen
Bey uns gefangen wurdst, hat deine Schönheit mich
Gleichfalls dazu gemacht.

Ulan. Und von des Königes Geblüte . . .

Siv. War nichts, das übrig blieb. Der allerletzte Zweig
Vom königlichen Stamm,
Wurd in den Windeln umgebracht.

Lis. Wer wird denn immermehr
Nun dieser Erbe seyn?

Ulan. Vermuthlich ein Betrüger.

Lis. Leango!
Sivenens Vater wäre mit
Schuld an Betrügerey? Nein, Nein. Ach eile:
Lauf zu dem Vater hin: Forsch nach, und mache klar,
Was dir, und mir, Siven, noch lauter Zweifel scheinet.

Siv. Prinzeßin, ach welch Unglück wird mit unsrem Schicksal noch vereinet!

Ihr Sterne, wollt ihr an Erbarmen
Nicht in dem Himmel ganz verarmen;
So nehmt entweder mir das Leben,
Wo nicht, so laßt mir meinen Schatz.

Voi, che ardete ogn' or sì belle
Del mio ben nel dolce aspetto,
Proteggete il puro affetto,
Che inspirate a questo sen.
Ah, &c. *(parte.)*

SCENA III.

LISINGA, e ULANIA.

Lis. Tutti dunque i miei dì saran germana
Neri così?
Ulan. Non gli sperar sereni.
Lis. Perchè?
Ulan. Perchè avveleni
Sempre col mal, che temi, il ben che godi.
Lis. Or qual ombra ò di ben?
Ulan. Qual? Tu non parti:
Siveno è quì: questo temuto erede
Non compariſce ancor. Sempre disastri
Perchè temer? Figurati una volta
Qualche felicità. Spera in Siveno
Cotesto erede.

Lis.

Ihr, die ich euch stets schöner achte,
Wenn ich mein einzges Gut betrachte,
Beschützet doch die reine Liebe,
Ihr selbst gabt ihr in mir ja Platz.
Ihr Sterne, ꝛc.

(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Lisinga, und Ulania.

Lis. So sollen denn nun alle meine Tage,
Geliebte Schwester, traurig seyn?

Ulan. Du kannst sie wohl nicht besser hoffen.

Lis. Warum?

Ulan. Weil du ein Gut, das du besitzst,
Durch Uebel, die du fürchtst, vergiftest und verdirbst.

Lis. Wo ist von einem Gut vor mich jetzt nur ein Schein?

Ulan. Wo? Du gehst nicht von hier:
Bleibst, wo Siveno ist: und der gefürchte Erbe
Erscheinet ja noch nicht. Soll lauter Unglück denn
Stets zu befürchten seyn? So stelle dir doch auch
Einmahl ein Glücke vor. Hoff, daß Siveno selbst
Derjenge Erbe sey.

Lis. Ah sarei folle.
Ulan. E' vuoto
Pur questo soglio: estinta
E' la stirpe real: del gran Leango
Siveno è figlio: e del Cinese impero
E' Leango il sostegno,
Il decoro, e l' amore. Ei che fu il padre
Fin' or di questi regni; oggi il monarca
Farsene ben potrìa.
Lis. Perchè nol fece
Dunque fin' or? Sempre à potuto. Il peso
Delle pubbliche cure
Ei privato sostien: ma il trono . . .
Ulan. Il trono
Vuoto serbò, come dovea Leango,
All' esule suo Re: ma quello estinto
A chi più dee serbarlo?
Lis. Ah che pur troppo
Quest' incognito erede,
Pur troppo vi sarà.
Ulan. Dunque ad amarlo
L' alma disponi.
Lis. Io?

Lis. So würd ich thöricht thun.

Ulan. Der Thron
Ist aber gleichwohl leer: der Königliche Stamm
Ist völlig ausgelöscht. Von dem fürtreflichen Leango
Ist dein Siven ein Sohn: Und von dem ganzen Reich
Leango ganz allein die Stütze,
Die Zierd' und Liebe selbst. Kann nun der, der bißhero Vater
Von diesem Reiche war, nicht heut auf leichte Art
Davon Beherrscher seyn?

Lis. Warum hat er denn dieß
Nicht lange schon gethan? Er konnt' es allezeit.
Er hat die ganze Last der öffentlichen Sorgen
Allein auf sich gehabt: Allein den Thron . . .

Ulan. Den Thron
Erhielt nach seiner Pflicht Leango unbesetzt
Vor den vertriebnen Herrn: Allein da dieser nun gestorben,
Vor wen erhält er ihn denn nun noch längre Zeit?

Lis. Ach dieser unbekannte Erbe
Wird mehr als zu gewiß
Hier gegenwärtig seyn.

Ulan. So richte denn dein Herz
Zu seiner Liebe ein.

Lis. Ich?

Ulan.

Ulan. Sì. Fingi che sia
Amabile gentil . . .
Lis. Taci.
Ulan. Cancelli
L' idea d' un nuovo amore . . .
Lis. Taci crudel: tu mi trafiggi il core.
Da quel sembiante appresi
A sospirare amante:
Sempre per quel sembiante
Sospirerò d' amor.

La face a cui m' accesi
Sola m' alletta e piace:
E' fredda ogn' altra face
Per riscaldarmi il cor.
Da, &c. *(parte.)*

SCENA IV.

ULANIA, poi MINTEO.

Ulan. Ecco Minteo: s' eviti. Ah s' ei sapesse
Quanto mi costa il mio rigor . . .
(In atto d' incamminarsi.)

Ulan. Ja. Stelle dir ihn schön
Und liebenswürdig vor . . .
Lis. Schweig.
Ulan. Schränke den Begrif
Von einer neuen Liebe . . .
Lis. Schweig, grausame, mach nicht daß ich mich so betrübe.

Ich lernte nur aus diesen Augen
Mit Seufzen meine Liebe saugen:
Drum glaube, daß ich vor dieselben
Auch nur alleine seufzen kann.

Glaub, daß mein Herz vor nichts empfindet,
Als vor die Glut, die es entzündet;
Von einem andern fremden Feuer
Nimmt es nun kein Erwärmen an.
Ich lernte ꝛc.

(gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Ulania, hernach Minteo.

Ulan. Minteo kommt: ich weich ihm aus. Ach wär ihm nur bekannt,
Wie viel mich meine Härte kostet . . .

(Im Weggehen.)

Mint. Tu fuggi
Bella Ulania da me? Ferma: se il volto
Del povero Minteo tanto ti spiace,
Tocca a lui di partir. Rimanti in pace.
(In atto di partire.)

Ulan. Senti. *(Minteo si rivolge, e resta lontano.)*
(Che dolce aspetto!
Che modesto parlar!) T' appressa.
(Minteo s' avvicina rispettosamente.)
Imposi
Pur a te d' evitarmi. *(Con serietà.)*

Mint. E' ver. *(Con rispetto)*

Ulan. Ma dunque
A che vieni?

Mint. Perdona. Io vengo in traccia
Del mio caro Siveno. Un folto stuolo
Di Manderini impaziente il chiede.

Ulan. Me non cercasti?

Mint. No.

Ulan. Di non amarmi
La legge ti sovvien?

Mint. Sì.

Ulan. Di Siveno *(Con risentimento.)*
Siegui dunque l' inchiesta.

Mint.

Mint. Will denn Ulania,
Will meine Schöne von mir fliehn? Verzieh: wird des unglücklichen
Minteo sein Gesicht mit so viel Abscheu hier vermieden,
So ist die Reih an ihm zu gehn. Darum verbleibe nur in Frieden.
(Im Fortgehen.)

Ulan. Hör an. (Er sieht so lieblich aus,
(Minteo wendet sich um, und bleibt von weitem stehen.)
Als er bescheiden spricht.) Komm näher her. Hab ich dir denn
(Minteo nähert sich mit Ehrfurcht.)
Nicht aufgelegt, mich zu vermeiden?
(Ernsthaft.)

Mint. Ja es ist wahr.
(Mit Ehrfurcht.)

Ulan. Weswegen kommest du
Nun also zu mir her?

Mint. Verzeih. Ich gehe meinem lieben
Siveno jetzo nach. Es sucht ein halbes Heer
Von Mandarinen ihn mit gröster Ungeduld.

Ulan. Mich also hast du nicht gesucht?

Mint. Nein.

Ulan. Behältst du das Gesetze wohl
Das dir verbietet mich zu lieben?

Mint. Ja.

Ulan. So gehe also fort,
(Empfindlich.)
Und suche den Siven.

Mint. Oh Dio sì presto
Non scacciarmi crudel.
Ulan. Se più non m' ami
Di che lagnar ti puoi?
Mint. Se più non t' amo,
T' adoro: e non t' offendo. In cielo ancora
V' è un Nume: non si sdegna: e ognun l' adora.
Ulan. (Che fido cor!) (*Con tenerezza.*)
Mint. Ma se gli omaggi miei
T' offendono così; l' ultima volta
Questa sarà che tu mi vedi.
(*In atto di partire*)
Ulan. (Oh Dio!)
Mint. Da te lungi Idol mio
Disperato vivrò, ma il bel sereno
Non turberò di quei vezzosi rai.
Forse io morrò d' amor: tu nol saprai.
(*Come sopra.*)
Ulan Minteo m' ascolta. Io non son tanto ingiusta
Quanto mi credi. Io te non odio: ammiro
Il tuo valor, la tua virtù: mi piace

Quel

Mint. O Himmel jage mich,
Du grausame, doch nicht so gleich von dir.
Ulan. Wenn du mich nicht mehr liebst,
Worüber kannst du dich beklagen?
Mint. Lieb ich dich gleich nicht mehr, so beth' ich dich doch an.
Dieß kann dich nicht beleidigen. Die Götter selbst sind so verehret,
Und doch ist man von ihrem Zorn darüber nicht belehret.
Ulan. (Welch ein getreues Herz!)
(Zärtlich.)
Mint. Wenn mein Verehren aber dir
Dennoch mißfällig ist; So soll auch diesesmahl
Das letzte seyn, das du mich siehst.
(Im Weggehen.)
Ulan. (Ihr Götter!)
Mint. Ich will entfernt von dir, mein Schatz, verzweifelt leben,
Allein ich will die Munterkeit
Von deinen Augen nicht mehr durch mein Daseyn stören.
Vielleicht bringt mich die Liebe um: Du aber sollst davon nichts hören.
(Wie vorhin.)
Ulan. Minteo hör mich an. Ich bin so ungerecht
Nicht, als du von mir glaubst. Ich hasse dich auch nicht,
Nein, ich bewundere an dir so Tapferkeit als Tugend:

Quel modesto contegno,
Quell' aspetto gentil; ma . . .

Mint. Che?

Ulan. Ma il fato (*Con dolcezza*)
Troppo il tuo dal mio stato
Allontanò: tanta distanza . . .

Mint. Ah dunque (*Con allegrezza.*)
In Minteo non ti spiace? . . .

Ulan. Che gli oscuri natali. (*Come sopra.*)

Mint. E se foss' io
Di te più degno . . .

Ulan Ah se tu fossi . . . Addio.
(*L' addio con serietà.*)

Io del tuo cor non voglio
Gli arcani penetrar:
Gli arcani non cercar
Tu del cor mio.

E' in me dover l' orgoglio:
Nè lice a te saper
Quanto del mio dover
Lieta son io.

Io, &c. (*parte.*)

SCE-

Und mir gefällt die so bescheidne Mäßigung,
Die artige Gestalt; Allein . . .

Mint. Und was?

Ulan. Das wiedrige Geschick
(Freundlich.)
Hat deinen Stand von meinem
Nur allzuweit entfernt: So grosser Unterschied . . .

Mint. Ach also ist
Dir in Minteo nichts zu wieder? . . .

Ulan. Als seines Ursprungs Dunkelheit.
(Wie vorhin.)

Mint. Und wenn ich deiner nun
Darinnen würdger wär, was soll . . .

Ulan. Wenn du darinnen . . . Lebe wohl.
(Das letzte ernsthaft.)

Ich will von deinem Herzen nicht
Die Heimlichkeiten wissen.
Drum kannst du auch vermissen
Was in dem meinen heimlich steckt.
Der Stolz wird mir zu einer Pflicht.
Du aber darfst dich nicht bemühen,
Um Nachricht einzuziehen,
Ob diese Pflicht mir Lust erweckt.
Ich will ꝛc.
(gehet ab.)

Fünfter

SCENA V.

MINTEO, poi LEANGO.

Mint. Non mi lusingo in vano,
Il cor d' Ulania è mio. Ne intendo i moti
Che asconde il labbro, e che palesa il ciglio.
Lea. Minteo: dov' è il mio figlio?
Come tu quì senza di lui!
Mint. Ne vado
Signore in traccia.
Lea. Ascoltami: rispondi:
E parlami sincero. Ami Siveno?
(Con gravità.)
Mint. Ami Siveno? Ah qual richiesta! Io l' amo
(Con istupore.)
Eroe, compagno, amico,
Protettor nella reggia,
Difensor fra le schiere
Per genio, per costume, e per dovere.
Lea. Ti rammenti chi fosti? *(Come sopra)*
Mint. Un mendico fanciullo, in man straniera
De' suoi natali ignaro.
Lea. Et or chi sei?

Mint.

Fünfter Auftritt.

Minteo, hernach Leango.

Mint. Nein, es ist keine Schmeicheley,
Das Herz Ulaniens ist mein. Ich kenne sein Bewegen,
Wenn es der Mund verschweigt, so sagts das Auge schon.

Lean. Minteo: wo ist denn mein Sohn?
Wie bist du ohne ihn denn hier?

Mint. Ich gehe, Herr,
Jetzt eben seinen Schritten nach.

Lean. Hör an: Antworte mir.
Und rede, wie du denkst. Liebst du denn den Siven?
(Mit Ansehn.)

Mint. Liebst du denn den Siven? Ach was ist dieß für eine Frage?
(Mit Erstaunen.)
Ich liebe ihn als Held, Gefährten, und als Freund,
Beschützern in der Burg,
Vertheidigern beym Heere
Aus Gunst, Gewohnheit, Pflicht, als wenn mirs angebohren wäre.

Lean. Besinnst du dich, wer du gewesen bist?
(Wie oben.)

Mint. Ein armes kleines Kind, das unter fremden Händen
Nicht wußte, wer es war.

Lean. Und wer bist du anjetzt?

Mint. Et or (mercè l'amica *(Turbato.)*
Tua benefica man) fra' ſommi duci
Colmo d' onori, e di ricchezze io veggo
Delle forze Cineſi una gran parte
Pender dal cenno mio.
Lea. Sai qual tu debba *(Grave e ſerio.)*
Gratitudine, e fe . . .
Mint. Perchè Signore *(Con trasporto di paſſione.)*
Mi trafigi così? Qual mio delitto
Meritò queſto eſame? Infido, ingrato
Dunque mi temi? Ah tutti i doni tuoi
Ritoglimi ſe vuoi: prendi il mio ſangue:
Non parlerò: ma queſto dubbio oh Dio
Non poſſo tollerar.
Lea. Vieni al mio ſeno *(Sereno.)*
Caro Minteo. La tua virtù conoſco:
La ſprono, e non l'accuſo. Avrò biſogno
Oggi forſe di te.
Mint. Spiegati, imponi.
Lea. Va. Non è tempo ancor.
Mint. Finch' io non poſſa
Darti un' illuſtre prova
Della mia fe, non avrò pace mai.

Lea.

Mint. Und jetzo bin, (dank sey es deiner milden Hand,)
(Verstört.)
Ich unter den fürnehmsten Generalen,
Mit Ehren, und mit Reichthum überhäuft,
Und sehe, daß ein grosser Theil von der Chineser Macht
Sich bloß nach meinem Winke richtet.

Lean. Weißt du auch was für Dankbarkeit
Und Treu du schuldig bist?
(Ansehnlich, und ernsthaft.)

Mint. Herr, und warum
Betrübst du mich so sehr? Verdien ich dieses Untersuchen
(Mit starker Leidenschaft.)
Durch eine Lasterthat? So fürchtst du daß ich ungetreu,
Und auch undankbar sey? Ach nimm das, was du mir geschenket,
Herr, wenn du willst zurück: Nimm auch mein ganzes Blut
Ohn allen Wiederspruch: Allein dergleichen Zweifel
Ist mir unmöglich auszustehn.

Lean. Geliebtester Minteo
Komm her an meine Brust. Ich kenne deine Tugend schon
(Freundlich.)
Ich muntre sie nur auf, ich klage sie nicht an.
Und werde heute noch vermuthlich deiner nöthig haben.

Mint. Erkläre dich nur, und befiehl.

Lean. Geh. Es ist noch nicht Zeit.

Mint. So lang ich nicht von meiner Treu
Dir grosse Proben geben kann,
So lange werd' ich mich auch nicht beruhigt nennen.

Lea. Va Minteo, ti consola: oggi il potrai.
(Misterioso.)

Mint. Il padre mio tu sei:
Tutto son io tuo dono:
Se a te fedel non sono,
A chi sarò fedel?

D' affetti così rei
Se avessi il cor fecondo;
M' involerei dal mondo,
M' asconderei dal ciel.
Il, &c. *(parte.)*

SCENA VI.

LEANGO solo.

Ecco il dì che fin' ora
Tanto sudor, tanti sospiri, e tante
Cure mi costa. Il conservato erede
Del impero Cinese
Oggi farò palese: oggi al paterno
Vedovo trono il renderò. Mi veggo

Al-

Lean. Minteo, tröste dich: Dieß wirst du heute können.
(Geheimnisvoll.)

Mint. Du bist mein Vater: Was ich habe,
Ist alles deine milde Gabe:
Wenn ich dir nicht getreu verbleibe,
Wem bleib' ich in der Welt getreu?

Wenn mir so schnöde Leidenschafften
An meinem Herzen sollten hafften,
So würd' ich vor der Welt entfliehen,
Im Himmel glaubt ich mich nicht frey.

Du bist ꝛc.
(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Leango alleine.

Dieß ist der Tag, der mir
So viele Seufzer, Schweiß, und Sorgen
Bißher gekostet hat. Heut werd' ich den erhaltnen Erben
Von der Chineser Reiche
Kund, und zu wissen thun: Ich will ihn heute noch
Dem väterlich verwaysten Throne wiedergeben.

Alfin vicino al porto: e non mi resta
Scoglio più da temer. Gli autori indegni
Del ribelle attentato il tempo estinse,
Dissipò la mia cura: a me fedeli
Sono i duci dell' armi: avrò d' elette
Tartare schiere al cenno mio fra poco
Lo straniero soccorso: è tempo è tempo
Di compir la bell' opra. Ah voi superne
Delle vicende umane
Menti regolatrici
Secondate il mio zel. Mi costa un figlio,
Voi lo sapete. Ah questa sola imploro
Sospirata mercè di mia costanza:
Poi troncate i miei dì: vissi abbastanza.
Ma: qual tumulto . . .

SCENA VII.

LEANGO, SIVENO con Mandarini.

Lea. Onde sì lieto! e dove
T' affretti o figlio?
Siv. A piedi tuoi.
(*S' inginocchia, e seco alcuni de' suoi seguaci.*)

Lea,

Nun seh ich meinen Hafen nah. Die Klippen sind vorbey,
Die mir sonst Furcht erweckt. Die bösen Häupter der Rebellen
Hat theils die Zeit vertilgt,
Und theils mein Fleiß zerstreut.
Die Feldherrn sind mir alle treu: und in sehr kurtzer Zeit
Steht von tartarischen, und auserlesnen Scharen
Die Hülfe vor mich hier. Dieß schöne Werk ganz auszuführen
Ist nun die höchste Zeit. Ihr allerhöchsten Wesen,
Die ihr der Menschen Glück,
Und Unglückt wißt, und lenkt,
Ach stehet meinem Eifer bey. Er kostet mich schon einen Sohn,
Es ist euch wohl bekannt. Nur diesen so gewünschten Lohn
Bitt' ich vor die Standhafftigkeit von meinem Herzen mir zu geben:
Alsdenn kürzt meine Tage ab: Ich brauche länger nicht zu leben.
Allein: Welch ein Tumult . . .

Siebenter Auftritt.

Leango, Siveno mit Mandarinen.

Lean. Woher denn so erfreut!
Wo eilst du hin, mein Sohn?
Siv. Ich eile hier zu deinen Füssen.
(Er fällt nebst einigen von seinem Gefolge auf die Knie.)

Lea. Che fai?
Sorgi. E voi che chiedete? (*Agli altri.*)
Siv. Il noſtro o padre
Monarca in te.
Lea. Figlio ah che dici!
Siv. Alfine . . .
Lea. Sorgete: o non v'aſcolto. (*Si levano.*)
Siv. Alfin corona
I tuoi meriti il ciel. Di tanti regni
Conſervati da te, per te felici,
Pieni de' tuoi trofei,
Se foſti padre, imperadore or ſei.
Lea Come!
Siv. I duci, il ſenato,
I miniſtri del ciel, gli ordini tutti
Chiedon Signor l'aſſenſo tuo. L'eſige
Il pubblico desìo: del vuoto ſoglio
Lo dimanda il periglio:
Et a nome d' ognun l' implora un figlio.
Lea. (Tu vorreſti o Fortuna
Di mia fe trionfar: no: la mia fede
Al tuo non cede inſidioſo dono:
E a farla vacillar non baſta un trono.)

Lean. Was nimmst du vor?
Steh auf. Und was verlanget ihr?
(Zu den andern.)

Siv. Mein Vater, unseren Monarchen
Nunmehr in dir zu sehn.

Lean. Ach Sohn, was sagest du!

Siv. Ja endlich . . .

Lean. Stehet auf: sonst hör ich euch nicht an.
(Sie stehn auf.)

Siv. Ja endlich krönet doch
Der Himmel dein Verdienst. So viel, so grosse Reiche,
Die bloß durch dich noch blühn, die durch dich glücklich sind,
Und bloß durch deinen Muth viel Sieges-Zeichen zählen,
Die wolln, weil du ihr Vater warst, dich nun zu ihrem Kayser wählen.

Lean. Wie?

Siv. Die Feldherrn und der Rath,
Des Himmels Diener selbst, und alle Orden wollen haben,
Daß du, Herr, deinen Beyfall giebst. Ein allgemein Verlangen
Erheischet es von dir: Ja es verlangt es auch
Die dringende Gefahr des lang verwayften Thrones,
Und aller Wünsche sind vereint in diesen Thränen deines Sohnes.

Lean. (O Glück, wie gerne siegtest du
Doch über meine Treu: Nein: meine Treue weicht
Auch im geringsten nicht vor so gefährlichen Geschencken:
Ein Thron macht noch nicht, daß sie wankt, da mußt du auf was anders dencken.)

Siv. Tu penſi o padre!
Lea. E ne ſtupiſci? Ah ſai
Di che peſo è un diadema: e quanto ſia
Difficile dover dare a' ſoggetti
Leggi & eſempj? Inſpirar loro inſieme
E riſpetto, & amore? A un tempo iſteſſo
Eſſer giudice, e padre,
Cittadino, e guerrier? Sai d' un regnante
Quanti nemici à la virtù? Sai come
All' ozio gli agi, alla ferocia alletta
La ſomma poteſtà? Come ſeduce
La luſinga, e la frode,
Che ogni fallo d' un Re trasforma in lode?
Siv. Il ſo. Tu mi ſpiegaſti
Di queſto mare immenſo
Tutti i perigli.
Lea. Et ài ſtupor s' io penſo?
Siv. Quando eſperto è il nocchiero . . .
Lea. Andate amici (*A' Mandarini.*)
Si raccolga il Senato: ivi i miei grati
Senſi udirete. E tu frattanto al tempio

Sie-

Siv. Mein Vater, du besinnest dich!

Lean. Scheint dir dieß wunderbar? Ach kennst du wohl die Wucht
Von einer Krone schon: Weißt du, wie schwer es sey,
Wenn man dem Unterthan Gesetz' und Beyspiel geben,
Und Lieb' und Ehrfurcht auf einmahl
In ihm erwecken soll? Und soll zu gleicher Zeit
Ein Richter und auch Vater,
Ein Held und Bürger seyn? Weißt du, wie viele Feinde
Die Tugend eines Herrschers hat? Wie leicht Bequemlichkeit
Zum Müßiggang, wie leicht die oberste Gewalt
Zur Frechheit lenken kann? Weißt du, wie der Betrug
Und wie die Schmeicheley verführet,
Die eines Königs schlechteste That so gar mit Tugend-Namen zieret?

Siv. Ich weiß es. Denn ich habe die Gefahr
Von diesem unermeßnem Meer,
Durch deinen Unterricht noch inne.

Lean. Und dir scheints wunderbar, wenn ich mich noch besinne?

Siv. Wenn ein erfahrner Steuermann . . .

Lean. Geht, meine Freunde, geht,
(Zu den Mandarinen.)
Der Rath versammle sich: Daselbst sollt ihr vernehmen,
Wie danckbar ich euch sey. Indessen folge mir

Sieguimi o figlio. Ivi il gran Nume adora,
E fausto il cielo a' miei disegni implora.
(*Misterioso.*)

Nel cammin di nostra vita
Senza i rai del ciel cortese
Si smarrisce ogn' alma ardita,
Trema il cor, vacilla il piè.

A compir le belle imprese
L' arte giova, il senno à parte:
Ma vaneggia il senno, e l' arte,
Quando amico il ciel non è.

Nel, &c. (*parte.*)

SCENA VIII.

SIVENO, e LISINGA.

Lis. Siveno ascolta. (*Allegra sommamente.*)
Siv. Ah mia speranza! (*L' istesso.*)
Lis. E' vero
Che il padre tuo? . . .
Siv. Sì. Tutto è ver.

Lis

In Tempel, o mein Sohn. Beth da die große Gottheit an,
Sieh ob dein Flehn zu meiner Absicht den Himmel gütig machen kann.

(Geheimnißvoll.)

Will der Himmel unserm Leben
Nicht geneigte Blicke geben,
Geht die kühnste Seele irre,
Fuß, und Herze wankt und bebt.

Um was großes auszuführen
Muß zwar Kunst und Witz regieren:
Aber beyde werden fehlen,
Wenn der Himmel sie nicht hebt.

Will der ꝛc.

(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Siveno, und Lisinga.

Lis. Siveno, höre mich.

(Sehr lustig.)

Siv. Ach meine Hoffnung!

(Eben so.)

Lis. Ists wahr,
Daß deinem Vater? . . .

Siv. Ja. Es ist alles wahr.

Lis. L' erede
Dunque or tu sei di questo trono.
Siv. Addio.
Di te degno a momenti
Cara ritornerò.
Lis. Senti. Ma donde
Così strane vicende . . .
Siv. Sappi . . . Ah non posso: il genitor m' attende. (*parte.*)

SCENA IX.

LISINGA sola.

E non sogno? Et è vero?
Sì: del Cinese impero
Ecco il mio Ben diventa erede. E' chiaro
L' arcano ch' io temea. Sponde felici
(*Trasportata.*)
Dove appresi ad amar, dunque io non deggio
Abbandonarvi più? Dunque o Siveno
Sempre teco io vivrò? Dunque . . . Ah con tanto

Im-

Lis. So bist du ja nunmehr
Von diesem Thron der Erbe.
Siv. Leb wohl.
Ich werde, deiner würdiger,
In kurzem wieder bey dir seyn.
Lis. Hör nur. Wie können auf einmahl
So viele Sachen sich . . .
Siv. Wiß . . . Ach ich kann dir nichts erzählen: Mein Vater wartet schon auf mich.
(gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Lisinga allein.

Träum ich nicht? Ist es wahr?
Ja: mein Geliebter wird von der Chineser Reich
Der Erbe ohne Streit. Und das Geheimniß selbst,
Was ich befürchtet, ist nun klar. Ach ihr beglückten Ufer,
(Ganz entzückt.)
Wo meine Lieb' entsprang, so darf ich denn nicht mehr
Von euch getrennet seyn? So leb ich, mein Siven,
Beständig nun mit dir? So . . . Ach ihr Regungen
Nehmt

Impeto affetti miei
Al cor non v' affollate. Io ne morrei.

Agitata, per troppo contento
Gelo, avvampo, confonder mi ſento
Fra i deliri d' un dolce penſier.

Ah qual ſorte di nuovo tormento
E' l' aſſalto di tanto piacer!

Agitata, &c. *(parte.)*

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Nehmt doch mein Herze nicht auf einmahl stürmend ein,
Ich müßte sonst des Todes seyn.

Bestürmt durch allzuviel Vergnügen,
Laß ich mich Hitz' und Frost besiegen,
Die Freude bringt mich außer mir.

Ach was für Art von neuen Plagen
Fühl ich nicht aus Enzücken hier?
Bestürmt ꝛc.
(gehet ab.)

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Logge terrene, dalle quali ſi ſcuopre gran parte della real città di Singana, e del fiume che la bagna. Le torri, i tetti, le pagodi, *le navi, gli alberi iſteſſi, e tutto ciò che ſi vede, oſtenta la diverſità, con la quale producono in clima così diverſo non men la natura, che l' arte.*

SIVENO, e MINTEO.

Siv. Laſciami caro amico *(Diſperato)*
Laſciami in pace: il mio dolor non ſoffre
Compagnìa, nè conſiglj.

Mini.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0058-5

Andre Handlung.

Erster Auftritt.

Gänge auf der Erde, von welchen man einen grossen Theil der Kayserlichen Stadt Singana, und des Flusses, der daselbst vorbey fliesset, entdecket. Die Thürme, die Dächer, die Götzen-Tempel, die Schiffe, ja die Bäume selbst, nebst allem was man siehet, zeigen den Unterschied an, mit welchem in einer so verschiednen Himmels-Gegend sowohl die Natur, als die Kunst ihre Stärke zu erkennen zu geben pflegen.

Siveno, und Minteo.

Siv. Laß mich, geliebter Freund, (Verzweifelt.)
Laß mich nur ungestört: Mein Schmerz verbietet mir
Gesellschaft, und auch Rath.

Mint. Ah no: sì presto
Non disperar.
Siv. Tu mi trafiggi. Il Padre
Non ricusò l'impero? Il vero erede
Oggi a scoprir non si obbligò? Che vuoi
Dunque ch'io speri più? Qual più m'avanza
Conforto a' mali miei?
Mint. La tua costanza.
Mostrati, allor che il perdi,
Ch' eri degno del trono.
Siv. E creder puoi
Che il trono io pianga! Il meritarlo è stato
Non l'ottenerlo il voto mio. Si perda:
Poca virtù bisogna
Tal perdita a soffrir. Ma tu che a parte
Sei d'ogni mio pensier: tu che col trono
Vedi involarmi oh Dio
Il bell' Idolo mio, la mia speranza,
Tu come ài cor di consigliar costanza?
Mint. Sei degno (lo confesso)
Sei degno di pietà: ma pure . . .

Siv.

Mint. Ach nein: Verzweifle nicht
In einem Augenblick.
Siv. Du thust mir noch mehr weh. Hat denn mein Vater nicht
Dem Reiche schon entsagt? Soll man nicht heut den rechten Erben
Auf sein Versprechen sehn? Was willst du also wohl,
Daß ich noch hoffen soll? Sag was für Stärkung ist
Nun vor mein Uebel noch bereit?
Mint. Mein Freund, Standhaftigkeit.
Zeig, da du jetzt den Thron verlierst,
Daß du desselben würdig warest.
Siv. So glaubst du also wohl,
Ich traure um den Thron! Denselben zu verdienen,
Nicht zu erhalten, war mein Wunsch. Er mag verloren gehn:
Die Tugend ist nicht gros,
Die den Verlust besiegt. Du aber, der du weißt,
Was nur mein Herze denkt: Du, der du jetzo siehst,
Daß mit dem Thron zugleich der Abgott meiner Brust
Mein Schatz, mein ander ich vor mich verloren gehe,
Wie glaubst du, daß bey mir der Rath zu der Standhaftigkeit bestehe?
Mint. Ja du verdienst, (ich steh' es zu)
Das Mitleid aller Welt: Doch aber . . .

Siv. Addio.

Mint. Dove?

Siv. Quindi lontan. No: non potrei
Pace quì più ſperar. Di mie paſſate
Felicità ritroverei per tutto
Qualche traccia crudel. Mi ſovverrebbe
Là quando pria mi piacque;
Quà, come accolſe i voti miei: le dolci
Querele in queſta parte: in quella i cari
Nuovi pegni d' amore: ogni momento
Penſerei, quante volte, e in quante guiſe
Di morir mi promiſe
Prima d' abbandonarmi: e in tanto in braccio
D' un felice rival: ſu gli occhi miei . . .
Ah laſciami . . .

Mint. Ove vai? (*Trattenendolo.*)

Siv. Da queſte ſponde
Ah laſciami fuggir. M' eran sì care:
Orribili or mi ſono. Ah Principeſſa.
(*S' incontra in Ulania.*)

SCE-

Siv. Lebe wohl.

Mint. Wohin?

Siv. Sehr weit von hier: Nein: Nein: Hier ist zur Ruh
Vor mich kein Hoffen mehr. Es würde überall vor mich
Von meinem äusserstem bereits verflossnem Glücke
Ein grausam Merkmahl seyn. Da, würd' ich mich erinnern,
Wie sehr sie mir das erstemahl gefiel;
Und dort, auf was für eine Art sie meine Wünsche angenommen:
Hier, dächt' ich, hört' ich noch von ihr die süßten Klagen:
Dort, schien mir, ich bekäm ein neues Liebes-Pfand:
Und jeden Augenblick fiel mir von neuem ein,
Wie oft, wie tausendfach sie lieber sterben wollte,
Als an mir untreu seyn. Und gleichwohl sollt ich sie
In andern Armen sehn: Und daß vor meinen Augen...
Ach lasse mich ...

Mint. Wo willst du hin?

(Er hält ihn zurück.)

Siv. Ach laße mich doch nur
Von diesen Ufern fliehn. Sie waren mir so lieb!
Jetzt grauet mir davor! Ach sage mir Prinzeßin.

(Er begegnet der Ulania.)

An-

SCENA II.

ULANIA, e Detti.

Conoſci fra' mortali
Uno al par di Siveno
Sfortunato mortal? Dov' è Liſinga?
Seppe il caſo infelice?
Come ſta? Che ne dice?

Ulan. Al colpo acerbo
Iſtupidì.

Siv. Tutto è finito. Un ſogno
Fur le ſperanze mie. Quel cor, quel volto,
Quella man che mi diede
Tanti pegni di fede
Oh Dio! d' altri ſarà.

Ulan Nol credo.

Siv. E come!

Ulan. A coſto d' un impero ella è capace
D' eſſer fedel. So come t' ama: & io
Ben conoſco il ſuo cor.

Siv. Ma ignori il mio.
Soffrir che nata al ſoglio ella diſcenda

Andrer Auftritt.

Ulania, und die vorigen.

Ist unter allen Sterblichen
Ein so unglücklicher,
Als wie Siveno dir bekannt? Wo ist Lisinga denn?
Weiß sie mein Unglück schon?
Wie steht es mit ihr selbst? Was saget sie davon?

Ulan. Der allzu harte Streich
Hat sie betäubt gemacht.

Siv. Ach es ist alles aus. Mein Hoffen war ein Traum.
Dieß Herze, dieß Gesicht,
Die Hand, die sie in meine senkte,
Und allemahl dadurch ein Pfand der Treue schenkte,
Soll nun vor jemand andern seyn.

Ulan. O dieses glaub ich nicht.

Siv. Wie denn!

Ulan. Sie weiß ein Reich hindan zu setzen,
Um nur getreu zu seyn. Ich weiß, wie sie dich liebt:
Und kenn' ihr Herz zu wohl.

Siv. Und meines destoweniger.
Denn ich erdulde nicht, daß sie zur Unterthanen werde,

Fra i ſudditi per me? D' un ben sì grande
Fraudar la patria mia? Torre all' impero
Chi può farlo felice? Ah non ſia vero:
Io non ſono a tal ſegno
E vile amante, e cittadino indegno.

Ulan. E qual altro riparo?

Siv. Fuggir.

Mint. Ma dove?

Ulan. E a che?

Siv. Dove non abbia
Ritegni il mio martire.
A lagnarmi: a languire:
A piangere: a morir.

Mint. Senti. E Liſinga
Laſci così?

Ulan. Pria di partir l' aſcolta.

Mint. Vedila almeno.

Siv. Ah che mi dite! Ah troppo
Troppo il ſuo affanno accreſcerebbe il mio.
Su gli occhi io le morrei nel dirle addio.

Il mio dolor vedete:
Ditele il mio dolore.

Dite-

Da ihr der Thron gehört. Daß man dem Vaterland
Ein solches Gut entzieh. Und unserm Reich entwende,
Was ihm noch Glück verschaffen kann. Nein dieß geschehe nicht.
Ich mag als Liebender nicht Niederträchtigkeit begehen,
Und auch nicht in der Zahl der bösen Bürger stehen.

Ulan. Was ist denn nun für Rath?

Siv. Kein andrer, als die Flucht.

Mint. Wo fliehst du aber hin?

Ulan. Warum wird dieß gesucht?

Siv. Wo meinem Leiden ich
Den freyen Lauf kann lassen.
Um daß ich seufzend klagen kann,
Um satt zu weinen, und erblassen.

Mint. Hör, soll Lisinga denn
Also verlassen seyn?

Ulan. Gib ihr doch eh du fliehst Gehöre.

Mint. Sieh sie zum wenigsten.

Siv. Ach was schlagt ihr mir vor!
Ihr Leiden würde nur dem meinen Wachsthum geben,
Ich aber käm vor ihr beym Abschied um das Leben.

Ihr seht die Schmerzen, die mich nagen,
Darum erzählt ihr meine Plagen.

Ditele . . . Ah no tacete:
Non lo potrà ſoffrir.
Del tenero ſuo core
Deh riſpettate il duolo:
Voglio morir: ma ſolo
Laſciatemi morir.
Il &c. (*parte.*)

SCENA III.

ULANIA, e MINTEO.

Mint. Ulania ah tu del volto
So che non ài men bello il cor: t' increſca
Del povero Siveno. Ah del ſuo ſtato
Liſinga informa, e il genitor: prendete
Tutti cura di lui: chi ſa fin dove
Trasportar lo potrebbe
L' eccesſivo dolore.
Ulan. E tu frattanto
Perchè nol ſiegui?
Mint. Oh Dio non poſſo. Io volo

Fuor

Erzählt . . . doch nein, schweigt lieber stille,
Denn es benähm ihr nur die Ruh.
Ihr Herz ist voller Zärtlichkeit,
Darum habt Ehrfurcht vor ihr Leid:
Ich will ja sterben: Aber lasset
Das Sterben mir alleine zu.
Ihr seht ꝛc.

(Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Ulania, und Minteo.

Mint. Ulania, ich weiß, dein Herze ist gewiß
So schön, als dein Gesicht: So nimm dich doch des armen
Siveno bestens an. Gib seinem Vater, und Lisinga
Von seinem Zustand Unterricht. Und laßt euch allerseits
Sein Wohl empfohlen seyn: Wer weiß, wie weit ihn nicht
Sein allzu grosser Schmerz
Noch leicht verführen kann.

Ulan. Und warum folgest du
Ihm nicht indessen nach?

Mint. Ich kann ja leider nicht. Ich geh den Augenblick

Fuor della reggia. Un popolar tumulto
Colà mi chiama.

Ulan. E chi lo desta?

Mint. Ignoro
La cagione, e l' autor.

Ulan. Dunque ad esporti
Perchè corri così?

Mint. M' obbliga un cenno
Del vecchio Alsingo.

Ulan. E chi è costui?

Mint. L' istesso, che infante abbandonato
Mi trovò, mi raccolse,
M' educò, mi nutrì. Non diemmi è vero,
Mà serbommi la vita. Un' opra io sono
Di sua pietà, se non son io suo figlio:
E' dovuto il mio sangue al suo periglio.

Ulan. (Che grato, che sincero,
Che nobil cor!)

Mint. Rimanti in pace.

Ulan Ascolta.

Mint. Che imponi?

Ulan. E' ver ch' io posso
Dispor di te?

Und eile aus der Burg. Ein Aufstand von dem Volk
Ruft mich durchaus dahin.

Ulan. Wer hat ihn denn erregt?

Mint. Biß jetzo weiß ich nicht,
Wer daran Ursach, und wer dessen Stifter sey.

Ulan. Was eilest du denn nun
So hitzig zur Gefahr?

Mint. Es zwinget mich des alten
Alsingo sein Befehl.

Ulan. Wer ist derselbe denn?

Mint. Der, der mich als ein fremdes Kind,
Gefunden, aufgenommen,
Ernährt, erzogen hat. Er gab mir nicht das Leben,
Nein, er erhielt es mir. Bin ich gleich nicht sein Kind,
So bin ich doch ein Werk von seiner Gütigkeit:
Nun ist er in Gefahr, drum sey mein Blut bereit.

Ulan. (Wie dankbar, wie getreu,
Wie edel ist dieß Herz!)

Mint. Bleib du nur hier in Ruh.

Ulan. Hör.

Mint. Was befiehlest du?

Ulan. Ists wahr, daß über dich
Ich was gebieten kann?

Mint.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0071-6

Mint. Pommi al cimento.

Ulan Io fido *(Con tenerezza.)*
Te ſteſſo a te. Ricordati che dei
Renderne a me ragion. Con troppo ardire
Non arriſchiarti. Una sì bella vita
Merta che ſi riſparmj.

Mint. Ah mio teſoro!
Ah bell' Idolo mio! Tu m' ami.

Ulan. Io? Quando
Diſſi d' amarti.

Mint. Il tuo timor, le care
Premure tue, quel rimirar pietoſo,
Quel modeſto arroſſir mel dice aſſai.

Ulan. Ah Minteo che ti giova or che lo ſai?

Mint. Oh quanto mai ſon belle
Le prime in due pupille
Amabili ſcintille
D' amore, e di pietà!
Tutta s' appaga in quelle
Un' innocente brama:
Non v' è per chi ben ama
Maggior felicità.
Oh, &c. *(parte.)*

SCE-

Mint. Wenn du noch Zweifel trägst, stell eine Probe an.

Ulan. Nun so vertraue ich

(Zärtlich.)

Dich deiner eignen Huth. Erinnre dich, daß du
Mir grosse Rechenschaft darüber hast zu geben.
Wag dich nicht allzukühn. Denn ein so schönes Leben
Verdient, daß man es schont.

Mint. Ach allerliebster Schatz!
Ach Kind! du liebest mich.

Ulan. Ich? Wenn hab' ich gesagt,
Daß ich dich lieben wollte?

Mint. O deine gütge Furcht, die Sorgfalt, die du trägst,
Dein Mitleidsvoller Blick, nebst dem bescheidnen Roth,
Das deine Wangen färbt, die lassen michs erkennen.

Ulan. Bist du nun, da dus weißt, darum beglückt zu nennen?

Mint. Wie schön muß man zwey Augen finden,
Wo Lieb' und Mitleid sich entzünden;
So daß man dieser erste Funken,
In jener Blicken sehen kann.
Ein Wunsch, worinn die Unschuld lieget,
Ist schon damit allein vergnüget:
Und wer zu lieben recht verstehet,
Sieht sonst kein Glück vor grösser an.
Wie schön ꝛc.

(gehet ab.)

SCENA IV.

ULANIA, e poi LISINGA.

Ulan. Debole Ulania! I tuoi ritegni à vinto
Alfine amor. Ma sì. gran colpa è dunque
Render giuſtizia alla virtù? Celarmi
Dovevo almeno. E di celar l' amore
L' arte dov' è? Fra i più felici ingegni,
Se alcun l' à ritrovata, a me l' insegni.
Lis. Ulania. E in queſto ſtato (*Affannata.*)
La germana abbandoni? Io mai non ebbi
D' ajuto, e di conſiglio
Maggior biſogno. Ah tu non ami. Avreſti
Maggior pietà, quando languir mi vedi.
Ulan. Mi fai torto: ò pietà più che non credi.
Lis. Dunque m' aſſiſti: io non ſon più capace
Di conſigliar me ſteſſa. In un iſtante
Bramo, ardiſco, pavento:
Penſo, ſcelgo, mi pento: e mentre in mille
Dubbj così m' involvo,
Mi confondo, mi ſtanco, e non riſolvo.
Ulan. Odimi: io nel tuo caſo
Tutto in un foglio al padre

Vierter Auftritt.

Ulania, hernach Lisinga.

Ulan. So schwach Ulania! Nun endlich hat die Liebe
Dein Sprödethun besiegt. Ists aber denn gefehlt,
Wenn man der Tugend auch ihr Recht läßt wiederfahren?
Verstellen sollt' ich mich. Allein wo ist die Kunst
Die Liebe zu verstelln? Wenn irgend ein Verstand
Sie wo entdecket hat, der mach sie mir bekannt.

Lis. Ulania. Kannst du in diesem Stande deine Schwester
(Bekümmert.)
Verlassen, trostlos sehn? Ich bin ja Hülf' und Rath
Niemahls so sehr als jetzt
Benöthiget gewest. Allein du liebst mich nicht.
Sonst würdst du meiner Pein wohl auch dein Mitleid schenken.

Ulan. Ich bin mitleidiger, als du nur kannst gedenken.

Lis. So steh mir also bey. Denn ich weiß selbst nicht mehr
Wie ich mir rathen soll. In einem Augenblick
Verlang' und wag' ich was; Gleich nimmt die Furcht mich ein.
Ich denke, wähl, bereu: Und wenn ich mich nun so
Mit tausend Zweifeln quäle,
Werd ich bestürzt, und matt, und weiß nicht was ich wähle.

Ulan. Hör an: Wär ich an deiner Statt,
So sollt' ein einzig Blat

Il mio cor ſcoprirei.
Ei t' ama, e tu non dei
Temer, che de' tuoi giorni il corſo intero
Voglia render funeſto.
Lif. E' vero: è vero. *(Penſa e poi riſoluta.)*
Sì: tu fa che a me venga
Il tartaro meſſaggio: & io frattanto
Volo il foglio a vergar. *(S' incammina.)*
Ulan. Vado. *(Fa lo ſteſſo.)*
Lif. Ah t' arreſta. *(Si ferma irreſoluta.)*
Pria che torni il meſſaggio
Chi mi difenderà? Vorrà Leango
Obbligarmi a compir...
Ulan. Va dunque a lui:
Parlagli: a tua richieſta
Gl' Imenei differiſca.
Lif. Andiamo... E quale
(Va, e s' arreſta come ſopra.)
Della richieſta mia
Cagione ò da produr? Scoprirmi amante?
E' duro il paſſo. Ah ſe un motivo almeno...
Ma dov' è mai Siveno: *(Impaziente.)*
Perchè non vien?

Ulan.

Dem Vater mein ganz Herz entdecken.
Er liebt dich, und du darfst
Dich nicht befürchten, daß er deine Lebens-Zeit
Im Willen sey in Gram, und Kummer zu verstecken.

Lis. Es ist wahr: Es ist wahr.
(In Gedanken, und hernach entschlossen.)
Ja: mache deinerseits daß die Tartarische
Gesandschfat bey mir sey. Indessen eile ich,
Um den gedachten Brief zu schreiben.
(Sie gehet.)

Ulan. Ich geh.
(Ebenfalls.)

Lis. Ach nein verzieh.
(Sie bleibt unentschlossen stehn.)
Denn wer beschützet mich
Eh die Gesandschaft wiederkommt?
Leango zwäng mich wohl, daß . . .

Ulan. Also geh zu ihm:
Sprich mit ihm: daß auf dein Verlangen
Die Heyrath aufgeschoben sey.

Lis. Auf, laßt uns gehn . . . Und was
(Sie geht, und bleibt wieder stehn wie oben.)
Für einen Grund führ ich
Zu dem Verlangen an? Zu sagen, daß ich liebe?
Dieß ist ein harter Gang: Ach könnte nur ein Grund
entstehn . . .
Allein, wo ist Siven:
(Ungeduldig.)
Warum kommt er denn nicht?

Ulan. Di comparirti innanzi
Non à più cor.
Lif. Dunque il vedesti?
Ulan Il vidi.
Lif. Che ti disse? Che pensa?
Ulan. Pensa a partir.
Lif. Stelle! E perchè?
Ulan. Paventa
Il suo dolore, e il tuo. Nè vuol più mai
Esporsi . . .
Lif. E già partì? (*Con anzietà.*)
Ulan. Nol so.
Lif. Nol sai? (*Con isdegno*)
E questo . . . Olà: che tradimento! E questo
Barbara mi nascondi? Olà. Siveno.
(*Comparisconо due Tartari.*)
Si cerchi, si raggiunga,
Si riconduca a me. (*Partono i Tartari.*)
Ulan. Deh ti consola:
Forse . . .
Lif. Lasciami sola: (*Come sopra.*)
Involati al mio sguardo.
Ulan. Oh Dio germana . . .

Lif.

Ulan. Er hat das Herz nicht mehr
Vor dein Gesicht zu treten.
Lis. So hast du ihn gesehn?
Ulan. Ja.
Lis. Und was sagt' er dir? Worauf ist er bedacht?
Ulan. Worauf? Von hier zu gehn.
Lis. Ihr Sterne! Und warum?
Ulan. Er fürchtet sich zu sehr
Vor sein' und deinem Schmerz. Und will hinführo nicht
Mehr ausgesetzet seyn . . .
Lis. Ist er schon würklich fort?
(Aengstlich.)
Ulan. Dieß ist mir nicht bekannt.
Lis. Dieß ist dir nicht bekannt?
(Zornig.)
Und dieses soll . . . Holla: Was für Verrätherey!
Und dieses, grausame, verhölst du mir? Holla.
(Es treten zween Tartarn heraus.)
Man suche den Siven,
Und bring ihn zu mir her.
(die Tartarn treten ab.)
Ulan. O tröste dich doch nur:
Vielleicht . . .
Lis. Laß mich allein:
(Wie oben.)
Und dich vor mir nicht sehn.
Ulan. O Himmel! Schwester . . .

Lis. Germana! ah questo nome
Non profanar. Nemica mia tu sei
La più crudele. A quel tuo cor di sasso
La natura non diede
Senso d' amor, d' umanità, di fede.

Ulan M' insulti a torto. In tante angustie anch' io
Mi perdo, mi confondo, e rea non sono,
Se tu nol sei. Barbara a me! Per lei
Di me stessa mi scordo: e questa è poi
La mercè che mi dona!
Resta, resta pur sola. *(In atto di partire.)*

Lis. Ah no: perdona
Perdona Ulania amata:
Mi fece vaneggiar la mia sventura.
Va: m' assisti, procura
Che non parta Siveno. Ah va: ti muova
Il mio stato, il mio pianto.

Ulan. Vado: ma tu non avvilirti intanto.

Quando il mar biancheggia e freme,
Quando il ciel lampeggia e tuona,
Il nocchier, che s' abbandona,
Va sicuro a naufragar.

Tut-

Lis. Wie! Was Schwester? Dieser Name
Muß nicht entheiligt seyn, da du die grausamste
Von meinen Feinden bist. Denn so ein Tyger-Herz
Hat von Natur nicht Liebe,
Und von der Menschlichkeit, und Treu gar keine Triebe.

Ulan. Du schimpfst mich nicht mit Recht. Ich weiß in so viel Angst
Mir selber keinen Rath, und habe keine Schuld,
Als die du gleichfalls hast. Nun soll ich grausam seyn!
Aus Liebe blos zu ihr vergeß ich meiner selbst:
Und dieses ist der Lohn, den ich von ihr erlange!
Gut, bleibe nur allein.
(Im Fortgehn.)

Lis. Ach nein, geliebteste Ulania, ach nein:
Verzeih, verzeihe mir:
Mein Unglück hat gemacht, daß ich ganz sinnlos war.
Geh: steh mir bey, und hilf,
Daß mein Siven nicht flieht: Ach geh: laß meinen Stand,
Laß meine Thränen dich bewegen.

Ulan. Ich geh: Allein du mußt mir grössre Meynung hegen.

Wenn sich die Wellen schäumend thürmen,
Und Wind, und Blitz, und Donner stürmen,
So muß ein Steuermann verderben,
Der trostlos seiner selbst vergißt.

Tutte l' onde ſon funeſte
A chi manca ardire e ſpeme:
E ſi vincon le tempeſte
Col ſaperle tollerar.
Quando &c. *(parte.)*

SCENA V.

LEANGO, LISINGA.

Lis. Se perdo il mio Siveno
Numi che fia di me! Grave a me ſteſſa...
Lea. Alfine o Principeſſa
Poſſo offrirti paleſi
Gli omaggi, ch' io ti reſi
Fin' or con l' alma. Oggi la mia ſovrana,
Oggi ſarà di queſto ciel Liſinga
La più lucida ſtella: oggi raccolta
Nel talamo real . . .
Lis. Leango aſcolta.
Se diſpor degl' imperi
Fu dal deſtino a tua virtù conceſſo;
Diſpor del core altrui non è l' iſteſſo.

Il

Wer weder hoffen will, noch wagen,
Wird immer über Schiffbruch klagen:
Da gegentheils stark auszuhalten
Der beste Rath bey Stürmen ist.
Wenn sich ꝛc.

(gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Leango, Lisinga.

Lis. Ach wo ich den Siven verliere
Was wird alsdenn aus mir! Mir selbst zur eignen Last . . .

Lean. Prinzeßin, endlich kann ich die Verehrungen,
Die ich bißhero dir nur heimlich zugedacht,
Nunmehr auch öffentlich
Vor Leuten lassen sehn. Heut wirst du Kayserin.
Heut wird Lisinga noch an dieses Reiches Himmel
Der allerhellste Stern. Noch heute wird an dir
Das Bette unsrer Herrn . . .

Lis. Leango höre mich.
Wenn deine Tugenden gleich durch des Schicksals Huld
Bißhero Macht gehabt, auch Reiche zu vertheilen;
So kannst du dich doch leicht bey Herzen übereilen.

Il cor leggi non ſoffre. A mio talento
O' diſpoſto del mio:
A queſto ciel cerca altra ſtella. Addio.

Se fra catene il core
O da ſentirmi in ſen,
Scegliere io voglio almen
Le mie catene.
Se perdeſi in amore
Pur queſta libertà;
Qual gioja reſterà
Fra tante pene.
Se, &c. (*parte.*)

SCENA VI.

LEANGO, poi SIVENO.

Lea. Diſingannarla io pur vorrei. No: prima
Che i Tartari ſian giunti,
E' riſchio avventurar. (*Un paggio ſi preſenta.*)
Che rechi? (Un foglio!)
Porgilo, e parti. (*Gli dà una lettera, e ſi ritira.*)

Siv.

Das Herz leidt kein Gesetz. Was meines anbelangt,
Hab' ich nach meinem Sinn schon eine Wahl getroffen:
Und du magst einen andern Stern vor dieses Reiches
Himmel hoffen.

Ist ja mein Herz von Ketten
Auf keine Art zu retten,
So sollen doch dieselben
Von mir gewählet seyn.
Wenn auch nicht in der Liebe
Noch diese Freyheit bliebe,
Was wär denn für Vergnügen
Bey einer solchen Pein?
Ist ja ꝛc.

(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Leango, hernach Siven.

Lean. Ich möchte doch auch gern vom Irrthum sie befreyn.
Doch nein: So lange nicht die Tartarn angelanget,
Bringt wagen nur Gefahr.

(Es zeiget sich ein Page.)

Was bringst du? (Einen Brief.)
Gieb mir ihn, und geh fort.

(Er giebt ihm einen Brief, und tritt ab.)

Siv. A lei vuol ch' io ritorni
(*Dubbioso senza veder Leango.*)
La mia bella Lisinga: io sudo, io tremo
Nell' appressarmi a lei. No ... Ma poss' io
Trasgredire un suo cenno?
Lea. Astri benigni
Eccomi in porto. Il Tartaro soccorso
Pur giunto è alfin. (*Rilegge.*)
Siv. (Lisinga il vuol; si vada . . .
Il genitor! No: si confuso almeno
Non vogl' io ch' ei mi vegga.)
(*Vuol partire.*)
Lea. Odi: Siveno.. (*Siveno s' arresta.*)
Fermati. (Il ciel l' invia.)
Siv. (Che dirgli mai? (*S' arresta da lontano.*)
Quali scuse . . .)
Lea. Ah Signor! (*Vuole inginocchiarsi.*)
Siv. Padre! Che fai? (*Sollevandolo.*)
Lea. Non son più padre tuo.
Siv. Perchè! Tu piangi?
Misero me! Dell' improvviso pianto,
Che tu versi dal ciglio,
Ah forse il figlio è reo?

Lea.

Siv. Lisinga, meine Schöne, will
(Zweifelhaft, ohne den Leango zu sehn.)
Mich wieder bey sich sehn: Und gleichwohl zittre ich,
Je näher ich ihr bin. Nein . . . Aber kann ich denn
Den kleinesten Befehl von ihr wohl hintergehn?

Lean. Ihr gütgen Sterne! Ach
Nun ist mein Haven da. Der Tartarn Hülfe ist
Doch endlich angelangt.
(Er liest noch einmahl.)

Siv. (Lisinga will nun so; Deswegen will ich gehn . . .
Hier ist mein Vater ja. Nein: Auf die Art zerstreut
Soll er mich auch nicht sehn.)
(Er will wieder gehen.)

Lean. Hör an: Siven.
(Siven bleibt stehn.)
Verzieh. (Der Himmel schickt ihn her.)

Siv. (Was sag' ich immermehr?
(Er bleibt von weiten stehn.)
Was für Entschuldigung . . .)

Lean. Ach Herr!
(Er will niederknien.)

Siv. Mein Vater! Ach, was nimmst du mit mir vor?
(Er hebt ihn auf.)

Lean. Ich bin anjetzt nicht mehr dein Vater.

Siv. Wie! Du weinst?
Ich ärmster! Ach an den so unversehnen Thränen,
Womit sich dein Gesicht benetzt,
Ist gar dein Sohn wohl Schuld?

Lean.

Lea. Non ò più figlio.

Siv. Intendo intendo: un temerario amore
Tu disapprovi in me. Perdona: è vero
Lisinga è l' idol mio. La colpa è grande;
Ma la scusa è maggior. Dov' è chi possa
Vederla, e non amarla.

Lea. Amala: è giusto
Che la tua sposa adori.

Siv. Ah padre, ah questo
Scherzo crudel troppo il mio fallo eccede.
Lo so, lo so. Tu del Cinese impero
Ai destinato a lei
Lo sconosciuto erede.

Lea. E quel tu sei.

Siv. Che?

Lea. Tu sei quello. Io ti serbai bambino
Fra la strage de' tuoi. Ressi fin' ora
Quest' impero per te: sempre quel giorno
In cui render sicuro
Te potessi al tuo soglio io sospirai.
Quel giorno è giunto. Ora ò vissuto assai.

Siv. Io! . . . Non m' inganni?

Lean. Ich habe keinen Sohn jetzt mehr.

Siv. Ach, ich verstehe dich: Du tadelst meine Liebe,
Die unbedachtsam ist. Verzeihe: Es ist wahr,
Lisinga ist mein Schatz. Doch die Entschuldigung
Ist grösser als die Schuld. Wer ists, der sie nicht liebet,
Und doch gesehen hat?

Lean. Lieb du sie immerhin: Es ist die Billigkeit
Daß du die Braut von dir verehrest.

Siv. Mein Vater, ach du strafst durch diesen bittren Scherz
Vielmehr, als ich gethan.
Ich weiß, ich weiß. Du hast den unbekannten Erben
Von der Chineser Reich
Derselben zugedacht.

Lean. Und der wird ihr in dir gebracht.

Siv. Wie?

Lean. Ja, du bist es selbst. Ich rettete dich klein
Bey deiner Freunde Tod; Und habe bis anher
Das Reich vor dich regiert: Ich habe stets den Tag
Aufs sehnlichste gewünscht, an dem ich mich gewiß
Getraute, deinen Thron dir wiederum zu geben.
Nun ist er endlich angelangt. Nun brauch ich länger
nicht zu leben.

Siv. Ich! . . . täuschest du mich nicht?

Lea. No. Tu sei Svenvango
Del gran Livanio ultimo figlio
Siv. E il trono?
Lea. E il trono è tuo retaggio.
Siv. E Lisinga?
Lea. E' tua sposa.
Siv. O sposa! O giorno!
O me felice! Ah sappia
L' idolo mio . . . (*Vuol partire.*)
Lea. Dove t' affretti?
Siv. A lei.
Lea. Ferma, e se m' ami in questo stato altrui
Non ti mostrar: ti ricomponi, e pensa . . .
Siv. O Dio
Piange Lisinga.
Lea. A consolarla io stesso
Con tal novella andrò. Nel maggior tempio
Mentre il Senato, i Sacerdoti, i duci
S' aduneran; tu solitario attendi
Me ne' tuoi tetti: e al nuovo peso intanto
L' alma incomincia a preparar. Rifletti
Quanti popoli in te Svenvango avranno
Oggi un padre, o un tiranno. A quanti regni

Tu

Lean. Nein. Denn du bist Svenvango
Livanio des grossen letzter Sohn.
Siv. Und dessen Thron?
Lean. Der ist dein dir zukommend Erbe.
Siv. Und die Lisinga?
Lean. Ist nunmehro deine Braut.
Siv. O liebste Braut! O Tag!
Wie glücklich bin ich doch! Ach davon muß mein Schatz
Auch unterrichtet seyn . . .
(Er will fortgehen.)
Lean. Wo eilest du denn hin?
Siv. Zu dieser meiner Braut.
Lean. Verzieh, und liebst du mich, so laß dich niemand anders
In diesem Stande sehn: Faß dich vorher, und denke . . .
Siv. O Himmel! aber ach
Lisinga weinet ja.
Lean. Ich geh jetzt selbst zu ihr, und gebe ihr zugleich
Durch diese Nachricht Trost. Indessen da der Rath
Im grossen Tempel sich, benebst der Priesterschaft
Und Feldherrn sammlen soll: erwarte mich bey dir
Zu Hause ganz allein: Und fang indessen an
Zu deiner neuen Last die Seele zu gewöhnen.
Bedenk, von wieviel Volk du heut, Svenvango, Vater,
Auch wohl Tyranne wirst. Wie vielen Reichen du

Tu la miseria or procurar potrai
Tu la felicità. Che a tutto il mondo
T' esponi in vista: e sarà il mondo intero
Giudice tuo. Che i buoni esempj o rei
Ammirati sul trono,
Degli altrui falli sono
Son delle altrui virtù prime sorgenti.
Che non v' è fra' viventi,
Ma v' è nel ciel chi d' un commesso impero
Può dimandar ragion. Chi, come innalza
Quei che reggere in terra
San le sue veci a beneficio altrui;
Preme così chi non somiglia a lui.
Siv. Sì caro padre mio: sarò... Vedrai...
Ah troppo vorrei dir. Lisinga...Il trono...
I beneficj tuoi . . .
Lea. Non affannarti:
Tutto intendo o Signor.
Siv. Signor mi chiami?
Ah no: chiamami figlio. Ah questo nome
E' il mio pregio più grande. Io che sarei
Senza di te? Tu solo
Padre, benefattor, maestro, amico

Tut-

Ihr Elend, oder auch
Ihr Glücke schaffen kannst. Daß du der ganzen Welt
Dich unter Augen stellst: Und daß dieselbe denn
Dein scharfer Richter wird. Daß die auf einem Thron
Betrachtete, so gut', als schädliche Exempel
Von allen Tugenden, und Lastern die man findt,
Vor andre Leute stets die ersten Qvellen sind.
Daß in dem Himmel wohl, ob zwar bey Menschen nicht,
Jemand zu finden sey, der die Regenten-Pflicht
Genau in Rechnung nimmt. Der, wie er den erhebet,
Der als sein Ebenbild hier auf der Erde lebet,
Indem er andere durch Wohlthun stets erqvickt,
Auch den, der ihm nicht gleicht, mit Zorn und Strafe
drückt.

Siv. Ja, liebster Vater, ja: ich werde . . . Du wirst sehn . . .
Wieviel sagt' ich nicht gern. Lisinga . . Dieser Thron . . .
Die Wohlthat, die du mir . . .

Lean. Bekümmre dich nur nicht:
Herr, ich weiß alles schon.

Siv. Ach nenne mich nicht Herr;
Nein, nenn mich deinen Sohn.
In diesem Namen steckt mein allergrößter Werth.
Was wär ich ohne dich? Du bist allein mein Vater,
Wohlthäter, Meister, Freund,

Tutto foſti per me: tutta io ti deggio
La mia riconoſcenza: il mio riſpetto:
L' amor mio, la mia fede . . .

Lea. Figlio ah non più! La tenerezza eccede.
(*Abbracciandolo con tenerezza, e poi ritirandoſi con riſpetto.*)

Perdona l' affetto,
Che l' alma mi preme,
Mia gloria, mia ſpeme,
Mio figlio, mio Re.
Di ſtringerti al petto
Mi ottengano il vanto
Quel ſangue, quel pianto,
Ch' io ſparſi per te.
Perdona, &c. (*parte.*)

SCENA VII.

SIVENO, poi MINTEO in fretta.

Siv. Oh ſorpreſa! oh contento! Ah quando il ſappia
Ah che dirà la mia Liſinga.

Mint.

Mein alles stets gewest. Und also bin ich dir
Auch all' Erkenntlichkeit, und tausend Ehrfurcht schuldig:
Nur dir gehöret Treu, und Liebe . . .

Lean. Schweig Sohn! Nun fühl ich erst was Zärtlichkeit verübe.

(Er umarmt ihn mit Zärtlichkeit, und zieht sich hernach mit Ehrfurcht zurücke.)

Verzeihe doch der Leidenschaft,
Die mir so stark am Herzen hast:
Du bist mein Ruhm, mein ganzes Hoffen,
Mein König, und geliebter Sohn.
Das Blut, das ich vor dich vergossen,
Die Thränen, die vor dich geflossen,
Erlauben mir, dich zu umarmen;
Ja, ich verdiene diesen Lohn.
Verzeihe ꝛc.

(gehet ab.)

Siebenter Auftritt.

Siveno, hernach Minteo in Eil.

Siv. O unverhoftes Glück! Was wird Lisinga sagen,
Wenn sie es wissen wird.

Mint.

Mint. Amico! (*Affannato.*)
E' teco alcun?
Siv. Son solo.
Mint. O ignote! o strane
Vie del destin!
Siv. Che mai t' avvenne?
Mint. Alfine
Dell' impero Cinese
E' il successor palese.
Siv. Onde sì presto
Giunse a te la novella?
Mnit. E a te chi mai
Sì presto la recò?
Siv. Leango.
Mint. Avresti
Potuto immaginar, che il tuo Minteo
Fosse un monarca?
Siv. Che!
Mint. Che fossi il figlio
Io di Livanio?
Siv. Tu!
Mint. Sì: d' un evento

Stra-

Mint. Freund,
(Besorgt.)
Ist jemand bey dir?

Siv. Nein, ich bin ganz allein.

Mint. Wie fremd! Wie unbekannt
Sind des Geschickes Wege!

Siv. Was ist dir denn geschehn?

Mint. Nun endlich weiß man doch,
Wer der Chineser Staat
Inskünftge zu regieren hat.

Siv. Wie ist die Nachricht denn
So bald zu dir gekommen?

Mint. Und wer hat dir sie denn
So schleunig überbracht?

Siv. Leango.

Mint. Hättst du wohl je geglaubt,
Daß dein Minteo noch
Monarche sollte seyn?

Siv. Was?

Mint. Daß ich von Livanio
Der Sohn, und Erbe wäre?

Siv. Du?

Mint. Ja: Deßwegen hab' ich eben so geeilt,

Strano così per informarti io corsi;
E il primo esser credei: ma già che il sai,
Non trattenermi. E' necessaria altrove
La mia presenza.

Siv. Odimi (oh ciel!) Chi disse
A te, che sei Svenvango?

Mint. Il vecchio Alsingo . . .

Siv. Quei che ignoto bambin . . .

Mint. Bambino ignoto
Per salvarmi mi finse. I miei natali,
Le indubitate prove, il nome mio
Poc' anzi sol mi fè palese. Addio.

Siv. Sentimi: (dove son!) ma come Alsingo
Tacque fin' or?

Mint. Fin' or fu vuoto il trono,
Et Alsingo attendea
Tempo a parlar senza mio rischio.

Siv. Et oggi
Perchè parlò?

Mint. Perchè fu il trono offerto
Oggi a Leango. Oh se vedessi come
Il popolo n' esulta, e qual .... Ma troppo

L' ami-

Von diesem seltnen Fall dir Nachricht, zu ertheilen;
Weil ich der erste nun nicht bin, und du es weißt,
So halte mich nicht auf. Denn meine Gegenwart
Ist anderswo vonnöthen.

Siv. Hör doch (O Himmel!) Wer hat dir denn nun gesagt
Daß du Svenvango seyst?

Mint. Alsingo, der so alt . . .

Siv. Der, der dich als ein fremdes Kind . . .

Mint. Er gab mich vor ein fremdes Kind
Zu meiner Rettung aus. Jetzt aber hat er mir
Die ungezweifelten Geburths- und Namens-Proben
Vor kurzer Zeit allein entdecket. Lebewohl.

Siv. Hör doch. (Wo bin ich denn!) Wie konnt' Alsingo nun
Biß jetzo stille seyn?

Mint. Biß jetzo war der Thron ja immer unbesetzt;
Und eh' es ohn Gefahr vor mich zu machen stand,
So schwieg, und wartete Alsingo auf die Zeit.

Siv. Weswegen aber hat
Er heute nun geschwatzt?

Mint. Weil dem Leango dieser Thron
Heut angeboten ward. O hättest du gesehn,
Wie froh das Volk, und wie . . . Allein die Freundschafts-
Pflicht

L'amistà mi seduce: e può tumulti
Produr la mia dimora. Addio Siveno:
Vieni al mio seno: & in qualunque stato
Sappi, ch'io serbo a te l'affetto antico.

Siv. Ferma un istante ancor.

Mint Non posso amico.

(*parte in fretta.*)

SCENA VIII.

SIVENO, e poi LISINGA.

Siv. Giusto ciel che m'avvenne!
Son Svenvango o Siveno!
Dove son! Chi son io! M'inganna il padre!
Mi tradisce l'amico!

Lis. Ah mio tesoro! (*Allegrissima.*)
Ah mio sposo! Ah mio Re! Posso una volta
Chiamarti mio.

Siv. (Misero me! Che dirle?
La trafiggo, se parlo.) (*Confuso.*)

Lis. Oggi co' Numi
La mia felicità non cambierei:

Og-

Verführt mich allzuweit: Und bleib ich länger hier,
So kann Tumult entstehn: Siveno lebe wohl,
Komm her an meine Brust: Und glaube, daß ich stets
Ich mag seyn, wer ich will, die alte Freundschaft hege.

Siv. Wart' einen Augenblick.

Rint. Nein, allerliebster Freund, es liegt mir viel am Wege.

(Er gehet eiligst ab.)

Achter Auftritt.

Siveno, hernach Lisinga.

Siv. Gerechter Himmel! ach, was wiederfährt mir noch!
Bin ich Svenvango denn, soll ich Siveno seyn?
Wo, und wer bleib' ich nun! Betrüget mich mein Vater!
Und hintergehet mich mein Freund!

Lis. Ach auserwählter Schatz!

(Voll Freuden.)

Mein Bräutigam! Mein Herr! darf ichs einmahl bekennen,
Daß du nun meine bist.

Siv. (Ich armer! Was soll ich ihr sagen?
Denn mein bekennen tödet sie.)

(Bestürzt.)

Lis. Ja, heute tauscht ich nicht mit Göttern,
So glücklich schätz' ich mich zu seyn:

Oggi . . . Ma tu non sei
Lieto ben mio?
Siv. (Questo è martir!)
Lis. Che avvenne?
Forse non m' ami più?
Siv. T' amo: t' adoro:
Sei tu l' anima mia. *(Confuso.)*
Lis. Parlasti al padre?
Siv. Gli parlai.
Lis. Non ti disse,
Che Svenvango tu sei?
Siv. Mel disse.
Lis. E ch' io
Son la tua sposa?
Siv. Il disse ancor.
Lis. Ma dunque
Di che t' affliggi in sì felice stato?
Parla.
Siv. Ah mia vita, a sospirar son nato.
Lis. Perchè, se Re tu sei,
Perchè, se tua son io:

Heut . . . aber du, mein Leben,
Bist nicht wie ich erfreut.

Siv. (Dieß nennt mir eine Pein.)

Lis. Was fehlt dir aber denn,
Liebst du mich wohl nicht mehr?

Siv. Ich liebe dich nicht nur: Ich bethe dich auch an.
(Bestürzt.)
Du bist mein ander Herz.

Lis. Hast du mit deinem Vater denn gesprochen?

Siv. Es ist bereits geschehn.

Lis. Hat er dir nicht gesagt,
Daß du Svenvango seyst?

Siv. Er sagte mir es, ja.

Lis. Versprach er dir nicht auch,
Ich wäre deine Braut?

Siv. Ja, er versprach es mir.

Lis. Weswegen hast du nun in so beglückter Zeit
Dein muntres Wesen ganz verloren?
Sprich.

Siv. Ach geliebtes Herz, ich bin zum seufzen nur gebohren.

Lis. Wenn du zum Könige gebohren,
Wenn du nicht deine Braut verloren,

War-

Perchè bell' idol mio
Sei nato a ſoſpirar?

Siv. Non so ſe mia tu ſei:
Non ſo ſe Re ſon io:
Parmi bell' idol mio,
Parmi di delirar.

Lif. Spiegati.

Siv. Io . . . Sappi . . . Addio.

Lif. Così mi laſci ingrato!

A. 2. Ah non è ſtanco il fato
Di farmi palpitar.

Fine dell' Atto Secondo.

Warum sollst du, mein liebstes Leben,
Zum seufzen nur gebohren seyn?

Siv. Ich weiß nicht, ob ich dich verloren:
Ob ich zum Könige gebohren:
Es scheinet mir, geliebtes Herze,
Es muß mir alles Blendwerk seyn.

Lis. Erkläre dich.

Siv. Ich . . . wisse . . . Lebe wohl.

Lis. So will der Undank mich verlassen!

Beyde. Ach mein Geschick will ferner hassen,
Es machet mir noch weiter Pein.

Ende der andern Handlung.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Luogo ſolitario & ombroſo ne' giardini imperiali.

LISINGA, poi SIVENO con guardie Cineſi.

Lis. Fra quante vicende
Di ſorte, d' amore
Mio povero core
Ti ſento tremar!
Ogn' aſtro che ſplende
Minaccia di nuovo . . .

Siv. Liſinga? Ah lode al ciel! Pur ti ritrovo.
(*Affannato.*)

Lis.

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein einsamer, und schattichter Ort in den Kayserlichen Gärten.

Lisinga, hernach Siveno mit Chinesischer Wache.

Lis. Ney was für Wechsel in der Liebe,
Durch was für seltne Schicksals-Triebe
Fühl' ich dich nicht mein armes Herze,
Wie du aus Schrecken schlagen mußt.

Ein jeder Stern so gar, der scheint,
Ist auf das neu mein ärgster Feind . . .

Siv. Lisinga? Himmel habe Dank! So find' ich dich doch wieder.
(Bekümmert.)

Lis. Qual fretta? Onde l' affanno?
Perchè tant' armi?
Siv. Al valor voſtro amici, (*Alle guardie.*)
Et alla voſtra fe queſta io conſegno
Cara parte di me. Là nel recinto
Della torre maggior, che il fiume adombra,
Scorgetela, e vegliate
Attenti in ſua difeſa. I paſſi loro
Siegui Liſinga. In sì munito loco
Sicura attendi: io tornerò fra poco.
Lis. Siveno! Oh Dei! Qual nuovo
Periglio or mi ſovraſta?
Tu dove corri?
Siv. Il popolo in tumulto
Tutte inonda le vie. Vuol nella reggia
Introdurre un ſuo Re. Gl' impeti inſani
Io corro a raffrenar.
Lis. Senti: o t' arreſta,
O con te mi conduci: io voglio almeno
Perirti accanto.
Siv. Ah che il tuo riſchio o cara
Farebbe il mio. Mi tremarebbe il core
Al lampo d' ogni acciar. Reſta tranquilla:
Torno a momenti. Lis.

Lis. Weswegen eilst du so? Warum bist du betrübt?
Was willst du mit so vielen Wafen?

Siv. Ihr Freunde eurer Tapferkeit,

(Zu der Wache.)

Und eurer Treu zugleich, vertrau ich diese liebste Helfte
Von meiner Seelen an. Begleitet selbige
Biß an das innerste von unsrem grossen Thurme,
Wovon der Fluß beschattet wird, und wacht daselbst mit Fleiß
Zu ihrer Sicherheit. Folg' ihren Schritten nach
Lisinga, warte da, und leg die Sorgen nieder,
Du bist in Sicherheit: Ich komm in kurzem wieder.

Lis. Siveno! Himmel ach! sag mir was für Gefahr
Steht mir aufs neue vor?
Und wo eilst du denn hin?

Siv. Das Volk hat im Tumult
Die Strassen überschwemmt. Und will mit einem König
Durchaus in unsre Burg. Deswegen eil' ich so,
Um diesem tollem Schwarm geziemend zu begegnen.

Lis. Hör: Bleibe hier, verzieh.
Wo nicht, so nimm mich mit: Denn ich will wenigstens
An deiner Seite sterben.

Siv. Ach die Gefahr, die du, Geliebte, willst ausstehn,
Vergrössert meine nur. So bald ein Säbel blitzte,
Erschräcke mir das Herz. Drum bleib nur hier in Ruh:
In einem Augenblick sprech ich dir wieder zu.

Lis. Oh Dei! Tranquilla! E intanto
Tu d' un popolo armato
Vai l' ire ad affrontar.
Siv. No. Della reggia
Verso il maggiore ingresso il volgo insano
S' affolla, e freme. Io per l' opposta uscita,
Che mena al fiume, inaspettato al fianco
Co' miei l' assalirò. Fugar gl' imbelli
Di pochi istanti opra sarà ... Che! piangi!
Ah non temer mia Vita.
Lis. E a ciglio asciutto
Vuoi ch' io ti vegga a tale impresa accinto?
Siv. Amati rai, se non piangete, ò vinto.
Frena le belle lagrime
Idolo del mio cor.
No: per vederti piangere
Cara non ò valor.
Ah non destarmi almeno
Nuovi tumulti in seno:
Bastano i dolci palpiti,
Che vi cagiona amor.
Frena, &c. (*parte.*)

SCE-

Lis. O Himmel! Wie? in Ruh! Da du indessen gehst,
Und ein bewafnetes scharf aufgebrachtes Volk
Zu Paaren treiben willst.

Siv. Nein. Das bethörte Volk häuft sich beym grossen Eingang
Der Kayserlichen Burg,
Und tobt nach seiner Art. Nun will ich gegen über,
Wo durch den Ausfall man zum Flusse kommen kann,
Ihm mit den meinigen schnell in die Seiten fallen.
Solch Volk ist bald verjagt . . . Wie aber, weinest du?
Mein Leben, fürchte nichts.

Lis. Glaubst du, daß ich mit trocknen Augen
Dich so beschäftiget, und streitend sehen kann?

Siv. Wenn ihr nicht weint, geliebte Augen, so fänget sich mein Sieg schon an.

Liebster Abgott meiner Brust
Spare doch die schönen Thränen;
Nein: Dein Weinen, und dein Sehnen
Kann ich nicht als Zeuge sehn.
Mache meinem armen Herzen
Nur nicht wieder neue Schmerzen:
Laß es bey den sanften Schlägen,
Die aus Liebe da geschehn.
Liebster ꝛc.

(gehet ab.)

An-

SCENA II.

LISINGA, poi LEANGO con guardie.

Lis. Assistetelo o Dei. *(Volendo partire.)*
Lea. Dove o Lisinga
Così turbata?
Lis. E tu Signor che fai
Così tranquillo? E' la città sossopra:
Minacciata è la reggia:
Un altro Re . . .
Lea. Ti rassicura: a tutto
Bella Lisinga io già provvidi.
Lis. E come?
Lea. A mia richiesta un numeroso stuolo
Di Tartari guerrieri il tuo gran padre
Sai che inviò: giunse poc' anzi, e verso
La città già s' avanza.
Lis. E se frattanto
Il volgo contumace
La reggia inonda? Avrem dal tardo aiuto
Vendetta, e non difesa.
Lea. Elette schiere

Cu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0112-4

Andrer Auftritt.

Lisinga, hernach Leango mit Wache.

Lis. Ihr Götter steht ihm bey.
(Sie will fortgehen.)

Lean. Lisinga, wo gehst du
Denn so bestürzet hin?

Lis. Und wie kannst du, o Herr,
Denn so gar ruhig seyn? Die Stadt ist ganz in Lerm,
Man drohet schon der Burg:
Ein andrer König soll . . .

Lean. Lisinga fasse dich: Ich habe alle dem
Schon gnugsam vorgebaut.

Lis. Auf was für eine Art?

Lean. Dein grosser Vater hat, wie dir bekannt seyn wird,
Auf mein Ersuchen mir von den Tartarschen Völkern
Verstärkung gnug geschickt: Sie ist nur angelangt,
Und rückt auf diese Stadt schon los.

Lis. Und wenn indessen nun
Das aufgebrachte Volk
Die Burg ganz überschwemmt? So wird von dieser späten Hülfe
Aufs allerhöchste unsre Rache, jedoch kein Schutz zu hoffen seyn.

Lean. Es ist erlesnes Volk

Custodiscon la reggia:
Minteo n' è il Duce: e riposar possiamo
Di Minteo su la fe.
Lis. Dunque ad esporsi
Perchè corre Siveno?
Lea. Esporsi! E come?
Lis. Ei per la via del fiume
Va i sollevati ad assalir.
Lea. Correte (*A' custodi senza spavento.*)
Custodi a trattenerlo.
Lis. Ah sì. (*A' custodi.*)
Lea. Che pena
E' il moderar quei giovanili in lui
Impeti di valor! Tua quindi innanzi
Sia questa cura o Principessa. Io spero,
Che una amabile sposa
Sarà di me miglior maestra.
Lis. Ah voglia il cielo alfin . . .
Lea. Mai più sereno il cielo
Non si mostrò per noi. D' ogni procella
La minaccia è svanita:
Siam tutti in porto.
Lis. Ah tu mi torni in vita.

Das schon die Burg bewacht:
Minteo führt es an: Und auf desselben Treu
Kann man sich allerseits verlassen.

Lis. Warum geht nun Siven,
Und setzt sich in Gefahr?

Lean. Er in Gefahr! Und wie?

Lis. Er ging, um von der Wasser Seite
Die Wiederspenstigen zu überfalln.

Lean. Geht, Wache, also gleich (Zu der Wache ruhig.)
Und haltet ihn zurück.

Lis. Ach ja. (Zu der Wache.)

Lean. Was kostet es für Müh
Von seiner Tapferkeit die erste Jugend Hitze
In ihm zu mäßigen! Prinzeßin lasse dieß
Inskünftge deine Sorge seyn. Denn ich bin überzeugt,
Daß eine liebenswürdige Gemahlin
Wird bessre Meisterin, als ich hierinnen seyn.

Lis. Ach wollte doch einmahl der Himmel . . .

Lean. Der Himmel ist für uns
Nie heiterer gewest. Die Furcht vor einem Sturm
Ist gänzlich nun verschwunden:
Wir sind im Haven angelangt.

Lis. Ich habe meine Ruh durch dich aufs neu gefunden.

In mezzo a tanti affanni
Cangia per te ſembianza
La timida ſperanza,
Che mi languiva in ſen.
Forſe ſarà fallace,
Ma giova intanto, e piace:
E ancor che poi m' inganni,
Or mi conſola almen.
In, &c. *(parte.)*

SCENA III.

LEANGO, poi ULANIA.

Lea. Olà: ſe ancor nel tempio
Son tutti uniti alcun m' avverta. Or parmi
Un ſecolo ogn' iſtante . . .
Ulan. Ove . . . Ah Leango . . . *(Spaventata.)*
Ov' è la mia germana? Ah me l' addita:
Difendici . . . fuggiam.
Lea. Non ài roſſore
Di queſto o Principeſſa
Spavento femminil!

Ulan.

Bey allen meinen schweren Sorgen,
Wacht meine Hoffnung, die verborgen,
In meiner Brust ganz schmachtend seufzte,
Durch dich nun auf, und stärket sich.

Sie kann mich zwar wohl noch betrügen,
Doch macht sie mir indeß Vergnügen:
Und wenn sie mich hernach auch täuschet,
So tröstet sie doch jetzo mich.
Bey allen ꝛc.

(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Leango, hernach Ulania.

Lean. Holla: Wenn alle noch im Tempel
Versammlet sind, so sagt es mir.
Nur wird mir jeder Augenblick so lang als hundert Jahre..

Ulan. Sag mir doch . . . Ach Leango . . .
(Erschrocken.)
Wo meine Schwester sey? Ach zeige mir es an:
Beschütz' uns . . . Laßt uns fliehn.

Lean. Prinzeßin, schämmst du dich
Vor solcher weibschen Furcht
Denn im geringsten nicht?

Ulan. Sì: la tua pace
Degna in vero è di lode: or che agl' insulti
D' un popol reo . . .
Lea. Ma nella chiusa reggia
Che mai, che puoi temer?
Ulan. Chiusa la reggia!
Dei qual letargo! Io n' ò veduto, io stessa
L' ingresso aperto.
Lea. Et i custodi? (*Comincia a turbarsi.*)
Ulan. Un solo
Non s' oppon, non resiste: un brando, un' asta
Non si move per noi.
Lea. Stelle! Ma intanto
Che fa? Dov' è Minteo?
Ulan. Minteo fra poco
Il trono usurperà.
Lea. Minteo? Che dici?
Il mio fido Minteo?
Ulan. Come! e non sai,
Ch' ei del popol ribelle
E' capo, e condottier?
Lea. Che ascolto!

Ulan.

Ulan. Ja: diese deine Ruh
Ist würklich lobenswerth: Jetzt da das böse Volk
So aufgewiegelt ist . . .

Lean. Was soll denn aber nun in der verschlossnen Burg
Vor dich zu fürchten seyn?

Ulan. In der verschlossnen Burg!
Wie liegst du doch im Schlaf! Ich hab' es selbst gesehn,
Ihr Eingang ist ganz frey, und offen.

Lean. Wo ist die Wache denn?
(Er fängt an unruhig zu werden.)

Ulan. Es ist kein einzger Mensch,
Der sich da wiedersetzt: da ist kein Spieß, kein Schwerdt,
Das sich vor uns bewegt.

Lean. Ihr Sterne! Was macht denn indessen
Minteo? Wo ist er?

Ulan. Minteo wird in kurzer Zeit
Durch List, und durch Gewalt auf diesem Throne seyn.

Lean. Minteo? Was sagst du?
Minteo, der so treu?

Ulan. Wie! Weißt du denn noch nicht,
Daß er von dem rebellschen Volke
Das Haupt, und Führer sey?

Lean. Was hör' ich!

Ulan.

Ulan. Or credi
A quel dolce ſembiante,
A quel molle parlar. Numi! Ei s' appreſſa.
Fuggiam dal ſuo furore.
Eccolo. Siam perduti.

SCENA IV.

MINTEO, e Detti.

Lea. Ah traditore!
(Snudando la ſpada, e andandogli all' incontro.)

Mint. Perchè quel nudo acciaro! *(Con modeſtia.)*

Lea. Empio! ribelle!
Perfido! ingrato!

Mint. A me Signor? *(Come ſopra.)*

Lea. Son queſti
Delle mie cure i frutti? A' doni miei
Corriſpondi così? De' tuoi monarchi
Ardiſti o ſcellerato
Fino al trono aſpirar. No: vive ancora,
Vive Leango anima rea. Sul trono

No,

Ulan. Glaube nun
Dem freundlichen Gesicht,
Und seiner Gleißnerey. Ihr Götter! Er kommt her.
Entziehen wir uns seiner Wuth.
Da ist er. Ach wir sind verloren.

Vierter Auftritt.

Minteo, und die vorigen.

Lean. Verräther!

(Er zieht den Degen aus, und geht ihm entgegen.)

Mint. Und warum entblößest du den Degen?

(Bescheiden.)

Lean. Rebelle! Bösewicht!
Herz ohne Treu, und Dankbarkeit!

Mint. Herr, mich redst du so an!

(Wie oben.)

Lean. Soll dieses nun die Frucht
Von meinen Sorgen seyn? Nach allen meinen Gaben
Führst du dich also auf? Bist du so lasterhaft,
Und trachtest nach dem Thron
Von deinen eignen Herrn: Nein: allzuböses Herz!
Leango lebet noch. Man nimmt den Thron nicht ein,

No, non si va, senza vuotar le vene
Del tuo benefattor. Finchè del giorno
Saran queste mie ciglia aperte a' rai;
Io lo difenderò: tu non l' avrai.

Mint. Ma per pietà m' ascolta.

Ulan. Ah sì: permetti (*Con compassione.*)
Ch' ei parli almeno.

Lea. E che può dir.

Mint. Si vuole
Signor ch' io sia Svenvango. Il volgo il crede:
Et io se a que' tumulti . . .

Lea. E tu spergiuro
Suo condottier ti fai?

Ulan. Ma se non lasci (*Come sopra con impeto.*)
Ch' ei possa dir.

Mint. Se a quei tumulti io debba
Oppormi, o secondarli, a chieder vengo
L' oracolo da te.

Lea. Sì: ma conduci
Tutto un popolo armato: apri una reggia
Commessa alla tua fe.

Mint. La reggia è chiusa
Signor:

So lange noch ein Tropfen Blut von dem, der dir nur
Guts erzeiget,
In seinen Adern ist. So lang des Tages Licht
Mir noch in meine Augen scheinet,
Beschütz' ich selbigen, und du bekommst ihn nicht.

Mint. Hör aber doch auch mich nur an.

Ulan. O ja! Vergönne doch,
(Mitleidig.)
Daß er nun reden darf.

Lean. Was wird er reden können.

Mint. Herr, man behauptet es,
Daß ich Svenvango sey. Das Volk hält es für wahr:
Und ob ich dem Tumult . . .

Lean. Und du meineidiger
Wirfst dich zu dessen Führer auf?

Ulan. Ja wenn du aber nicht erlaubst,
(Wie oben, aber heftig.)
Daß er noch reden darf.

Mint. Und ob ich dem Tumult
Mich wiedersetzen soll, ob ich ihn soll verstärken,
Komm ich, und frage dich um Rath.

Lean. Ja: Aber führst du nicht
Ein ganz gewafnet Volk: Und öfnest eine Burg,
Die deiner Treu vertrauet war.

Mint. Die Burg ist feste zu

Signor: neſſun mi ſiegue: io vengo ſolo,
A preſentarmi a te.

Lea. Ma Ulania . . .

Ulan. Io vidi
Sulle porte i ribelli:
Le vidi aprir: vidi Minteo fra loro
Che più attender dovea?

Lea. Dunque! . . . (*Sorpreſo.*)

Mint. Tu ſei
Della mia ſorte, e del Cineſe impero
L' arbitro ogn' or.

Ulan. (Nè deggio amarlo!)

Mint. Aſcolta,
Eſamina, diſponi
E del regno, e di me. Finchè non ſia
Da te Signor deciſo a chi ſi debba
L' imperial retaggio;
Del publico ripoſo eccomi oſtaggio.
(*Depone la ſpada.*)

Ulan. (Che adorabile eroe!)

Lea. Figlio a gran torto
Io t' inſultai: ma l' inudito eccesſo

Di

Herr: Es folgt mir kein Mensch: ich komme ganz allein,
Und zeige mich vor dir.

Lean. Allein Ulania . . .

Ulan. Ich sahe die Rebellen
Ja vor den Thüren stehn:
Die wurden aufgemacht: Ich sah Minteo unter ihnen,
Was sollte da vor mich noch zu erwarten seyn?

Lean. Und allso! . . .

(Betroffen.)

Mint. Bist du noch von der Chineser Reich,
Und meinem Schicksal so, wie vormahls Herr, und Meister.

Ulan. (Und allso sollt er nicht von mir geliebet seyn!)

Mint. Hör an,
Erforsche, und befiehl
So über Reich, als mich. So lange es von dir
Noch nicht entschieden ist,
Wer eigentlich noch soll die Kayserliche Erbschafft heben;
So will vor die gemeine Ruh ich gerne mich zum Geisel geben.

(Er legt den Degen ab.)

Ulan. (Welch ein anbethenswürdger Held!)

Lean. Mein Sohn, ich habe dir
Mit Unrecht weh gethan: Allein dein seltner Grad von Tugend

Di tua virtù mi ſcuſa: è grande a ſegno,
Che ſuperò le mie ſperanze.

(Rimette la ſpada.)

Ulan Or dimmi
Ch' ei Re non ſia?

Lea. No Principeſſa. Al tempio
Caro Minteo mi ſiegui. In faccia al Nume
Il Re ti ſcoprirò. Di queſt' impero
Tu il ſoſtegno, e l' onor: tu di mie cure,
Tu de' ſudori miei
Sei la dolce mercé: ma il Re non ſei.

Re non ſei: ma ſenza regno
Già ſei grande al par d' un Re.
Quando è bella a queſto ſegno
Tutto trova un' alma in sè.
Re &c. *(parte.)*

SCENA V.

ULANIA, e MINTEO.

Mint. Mi luſingai che mi rendeſſe un trono
Degno di te: ma . . .

Ulan,

Kann mich entschuldigen: Denn dieser ist so groß,
Daß er mein Wünschen übertroffen.
(Er steckt den Degen wieder ein.)

Ulan. Nun sage mir einmahl,
Daß er nicht König sey?

Lean. Prinzeßin, nein. Geliebtester Minteo,
Folg mir in Tempel nach. In unsers Gottes Angesicht
Sollst du den König sehn. Du bist von diesem Reich
Die Ehre, und der Schutz. Du bist vor meine Müh,
Vor meinen sauren Schweiß zum Lohne nicht zu wenig,
Ich mag nicht größeren: Allein du bist nicht König.

Du bist nicht König: Doch dem grösten
Auch ohne Kron, und Scepter gleich.
Du lohnest dich durch dich am besten,
Und bist schon in dir selber reich.
Du bist ꝛc.
(gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Ulania, und Minteo.

Mint. Ich schmeichelte mir zwar, es machte mich ein Thron
Nun deiner würdiger: Allein . . .

Ulan.

Ulan. Senza il trono è degno
Ch' io l' adori Minteo. Non à bisogno
Dei doni della sorte
Chi tanto à in se. Con quel del mondo intero
Io del tuo cor non cangerei l' impero.

Mint. Chi provò fra' mortali
Maggior felicità. Mio ben, mio Nume,
Amor mio, mia speranza...

Ulan. Andiamo al tempio;
Leango attenderà.

Mint. Sì: mi precedi;
Con Siveno a momenti
Io ti raggiungerò. (*In atto di partire.*)

Ulan. Ferma: Siveno
Or non è nella reggia. Il ciel sa quando
Ritornerà! Donde la bagna il fiume
Ne uscì poc' anzi armato,
Per opporsi a' ribelli.

Mint. Ah sconsigliato!
Io con tanto sudor del volgo insano
Gl' impeti affreno: a presentarmi io stesso

Ven-

Ulan. Minteo ist auch ohne Thron
Vor mich anbethens werth. Es brauchet einer nicht
Vom Glücke Gütter zu erlangen,
Wer so viel in sich selbst besitzt. Und über dein Herz zu regieren,
Scheint mir noch mehr zu seyn, als hundert Scepter führen.

Mint. Wer hat je unter Sterblichen
Ein grösser Glück gehabt. Mein einzges Gut, mein Leben,
Mein auserwählter Schatz . . .

Ulan. Laßt uns in Tempel gehn:
Leango wird schon warten.

Mint. Ja: Gehe nur voran;
Ich werde nebst Siven
Bald wieder bey dir seyn.
(Im Fortgehen.)

Ulan. Verzieh: Siven ist ja
Anjetzt nicht in der Burg. Der Himmel weiß es auch,
Wenn er noch wiederkommt. Denn er ging an den Fluß
Vor kurzer Zeit gewafnet,
Um der Rebellen Wuth mit Macht zu wiederstehn.

Mint. Der unbesonnene!
Des Volkes Raserey nur zu besänftigen
Geb' ich mir so viel Müh: Ich komm', und stelle mich

Vengo pegno di pace: ei va di nuovo
Ad irritarlo, ad arriſchiarſi! Ah ſoffri,
Che a ſoccorrerlo io vada.

Ulan. E per Siveno
Così laſciar mi dei?

Mint. Egli è in riſchio mia vita, e tu nol ſei.

Ulan. Ah Minteo non è queſta
Prova di poco amore?

Mint. Anzi è gran prova
Dell' amor mio coſtante:
Un freddo amico, è mal ſicuro amante.

Avran le ſerpi o cara
Con le colombe il nido,
Quando un amico infido
Fido amator ſarà.

Nell' anime innocenti
Varie non ſon fra loro
Le limpide ſorgenti
D' amore e d' amiſtà.

Se &c. (*parte.*)

SCE-

Zum Friedens-Pfande dar: Und er fängt auf das neue
Es zu erbittern an, und setzt sich in Gefahr!
Darum vergönne, daß ich ihm zu helfen geh.

Ulan. Allein soll ich denn auf die Art
Aus Liebe zum Siven von dir verlassen seyn?

Mint. Er ist jetzt in Gefahr, dieß trifft bey dir nicht ein.

Ulan. Ist aber dieß nicht eine Probe,
Wie kleine deine Liebe sey?

Mint. Ich zeige mich dadurch vielmehr
In meiner Liebe recht beständig:
Ein Freund, der frostig ist, macht sich darinnen leicht abwendig.

Man kann viel eher Schlangen sich
Mit Tauben sehn im Nest vertragen,
Als von untreuen Freunden sagen,
Sie liebten unveränderlich.

Bey Seelen, die die Unschuld ziert,
Braucht es nur eine Art von Qvellen,
Um Lieb' und Freundschafft darzustellen,
Und also reitzen beyde mich.

Man kann ꝛc.

(gehet ab.)

SCENA VI.

ULANIA sola.

Chi vuol che di follìa sia segno espresso
Il confidar se stesso
Al dubbio mar degli amorosi affanni;
Vegga prima Minteo: poi mi condanni.

Se per tutti ordisce amore
Così amabili catene;
E' ben misero quel core
Che non vive in servitù.

Son diletto ancor le pene
D' un felice prigioniero:
Quando unisconо l' impero
La bellezza, e la virtù.
Se &c. (*parte.*)

SCE-

Sechster Auftritt.

Ulania alleine.

Wer sagt, daß allemahl es eine Thorheit sey,
Auf das so zweifelhaffte Meer
Der Liebe sich zu wagen:
Der mag erst den Minteo sehn: Denn kann er mir das Urtheil sagen.

Wenn alle solche sanffte Ketten
Beym Lieben nur zu tragen hätten;
So wär' ein Herze zu bedauren,
Das noch in keiner Knechtschafft lebt.

So gar die Pein muß auch ein Lachen
Bey glücklichen Gefangnen machen:
So bald die Schönheit mit der Tugend
Vereiniget ihr Reich erhebt.

Wenn alle ꝛc.

(gehet ab.)

SCENA VII.

Parte interna & illuminata della maggiore imperial Pagode. *Così la ſtruttura, come gli ornamenti del magnifico edificio eſprimono il genio & il culto della nazione.*

Bonzi, Mandarini d' armi, e di lettere: Grandi, e cuſtodi.

All' aprirſi della Scena ſi trova

LEANGO.

In atto di aſcoltar con iſdegno alcune delle guardie. Poi viene

LISINGA.

Lea. E voi ſtupidi, e voi del ſuo periglio
Venite adeſſo ad avvertirmi? Andiamo:
Seguitemi codardi: *(Incamminandoſi.)*
A difender Siveno . . .
Lif. E' tardi, è tardi. *(Piangendo.)*
Lea. Che?
Lif. Più non vive.
Lea. Ah no. Chi l' aſſicura?

Lif.

Siebenter Auftritt.

Der innerliche Theil des grossen Kayserlichen Götzen-Tempels erleuchtet. Die Bauart sowohl, als die Auszierungen des prächtigen Gebäues geben den Geschmack, und den Tempel-Dienst dieser Völkerschafft zu erkennen.

Bonzen, Kriegs- und gelehrte Mandarinen: Grosse Herrn, und Wache.

Bey Eröffnung der Scene siehet man den

Leango,

welcher einige von der Wache zornig anhöret.

Hernach kommet

Lisinga.

Lean. Und jetzo kommt ihr erst, und zeigt mir die Gefahr,
Worinn er sich befindt? Verzagte, laßt uns gehn:
Seyd mir zu folgen gleich bereit.

(Er gehet.)

Zu des Siveno Schutz . . .

Lis. Ach dazu ist es nicht mehr Zeit.

(Sie weinet.)

Lean. Was?

Lis. Ach er lebt nicht mehr.

Lean. Nein doch. Und wer versichert es?

Lis.

Lis. Queſt' occhi .. Oh Dio .. Queſt' occhi. Io dalla cima
Della torre maggiore ... Oimè ... Lo vidi
Affrettarſi ... aſſalir ... ſperò ... volea ...
Ah non poſſo parlar.

Lea. Cielo!

Lis. Ei nel fianco
Del popol folto urtò co' ſuoi. Lo aſſalſe
Quello aſſalito, e il circondò. Gli amici
Tutti l' abbandonaro. Ei ſu la ſponda
Balza d' un picciol legno, e ſolo a tanti
(Che valor!) s' opponea. La turba alfine
Supera, inonda il legno: ei d' ogni parte
Ripercoſſo, trafitto, urtato, e ſpinto
Pende ſul fiume, e vi trabocca eſtinto.

Lea. A sì barbaro colpo
Cede la mia coſtanza. Abbiam perduto
Voi Cineſi il Re voſtro: io di tant' anni
I palpiti, i ſudori. Aſtri inclementi
Di qual colpa è caſtigo
La mia vecchiezza? An meritato in cielo
Dunque il martir di così lunga vita
L' onor mio, la mia fede! Ah d' un vaſſallo
Co-

Lis. Ach diese Augen selbst . . Ihr Götter . . Diese Augen.
Ganz oben auf dem grossen Thron . . O weh . . hab ich gesehn,
Wie er eilfertig . . . stritt . . . er hoffte wohl . . . er wollte . . .
Die Rede fehlt mir ja.

Lean. O Himmel!

Lis. Er fiel dem Volk mit seinen Leuten
In ihre Seiten ein. Allein von ihrer Menge
War er gar bald umringt. Darauf verliessen ihn
Die Freunde auf einmahl. Er aber sprang ans Ufer
Aus einem kleinen Schiff, und wiedersetzte sich so vielen,
(Wie herzhafft!) ganz allein. Das Volk bemächtigt sich zuletzt
Des Schiffgens, und versenkts: Und da er nun auf allen Seiten
Getrieben, und gedränget wurde, und auch verwundet mußte seyn,
So fing er endlich an zu sinken, und fiel todt in den Fluß hinein.

Lean. Bey einem so barbarschen Streiche
Kann ich nicht länger standhafft seyn. Vor euch Chineser ist
Der wahre König hin: Vor mich so vieler Jahre
Besorgen, Müh, und Schweiß. Ach ihr erzürnten Sterne,
Vor was für ein Vergehn muß denn mein Alter nun
Mir meine Strafe seyn? Hat meine Ehr', und Treu
Die Marter eines langes Lebens
Beym Himmel nun verdient? Was hat dir auf die Art, Svenvango,

Così fedel che ti giovò Svenvango
La tenera pietà? Ricuſo un regno,
Ricompro i giorni tuoi
Con quelli, oh Dio, d' un proprio figlio: e poi . . .

Ah ſia de' giorni miei
Queſto l' eſtremo dì!
Per chi per chi vivrei
Se il mio Signor morì?
Per chi . . .

SCENA VIII.

ULANIA, e Detti.

Ulan. Leango ah quale,
Qual novella io ti porto!
Lea. Lo ſo (taci) lo ſo. Siveno è morto.
Ulan Vive, vive Siveno.
Lea. Oh ciel!

Von einem dir so sehr getreuem Unterthan
Das Mitleid nun genützt? Ein Reich verachte ich,
Dein Leben ward hernach durch meinen Sohn ersetzt,
Der seines schuldig war zu lassen: und zuletzt . . .

Ach so wünsch' ich auch mein Leben
Diese Stunde aufzugeben!
Denn vor wen gebrauch' ichs länger,
Da mein Herr gestorben ist?
Denn vor wen . . .

Achter Auftritt.

Ulania, und die Vorigen.

Ulan. Leango, ach was muß
Ich dir für eine Nachricht geben!

Lean. Schweig nur, ich weiß sie schon. Siveno ist nicht mehr am Leben.

Ulan. O ja. Siveno lebt.

Lean. O Himmel!

Lis. Qual Nume
Potea salvarlo?

Ulan. Il suo Minteo.

Lea. Che dici?

Lis. E' vero?

Ulan. E' vero. Ei giunse
Opportuno a sottrarlo e all' onde, e all' ire
Del popol folle.

Lea. A rintuzzarlo amici
Corrasi . . .

Ulan. E' vano. A' i Tartari alle spalle,
La reggia a fronte. E da Minteo sedato
Non è più quel di pria;
Sol dimanda il suo Re, qualunque ei sia.

Lea. Ma Siveno dov' è?

Ulan. Vedilo.

SCE-

Lis. Durch was für einen Gott
Kann er gerettet seyn?

Ulan. Minteo hats gethan.

Lean. Was sagst du?

Lis. Ist es wahr?

Lean. Es ist mehr, als zu wahr. Er kam zu rechter Zeit
Um ihn dem Wasser noch, und auch zugleich dem Zorn
Des tollen Volkes zu entziehn.

Lean. Ihr Freunde, lauffet doch,
Und treibet es zurück.

Ulan. Dieß wär ein Uberfluß. Es hat die Tartarn in dem Rücken,
Und vor ihm ist die Burg. Und da Minteo auch
Es schon besänftigt hat, so schweigt es jetzo still,
Und wünscht nur seinen Herrn, er mag seyn wer er will.

Lean. Allein wo ist Siven?

Ulan. Hier kommt er eben her.

SCENA ULTIMA.

SIVENO, MINTEO, seguito di Cinesi: due de' quali portano sopra bacili le fanciullesche vesti reali. E Detti.

Lea. Ah vieni
Dell' età mia cadente
Delizia, onor, sostegno:
Vieni mio Re.

Siv. Sono il tuo figlio. Il trono
Signor non dessi a me. L' usurperei
Al mio Liberatore. Il vero erede
Ecco in Minteo: son troppo
Grandi le prove sue: dubbio non resta.

Lea. Leggi: e dì, se v' è prova eguale a questa.
(Gli dà un foglio.)

Siv. Chi vergò questo foglio?

Lea. Livanio il tuo gran padre.

Mint. (Or chi son io?)

Siv. *Popoli il figlio mio* *(Legge.)*
Vive in Siveno. Io dell' eroica fede

Che

Letzter Auftritt.

Siveno, Minteo, ein Gefolge von Chinesern: Zween davon tragen die königlichen Kinder-Kleider auf Becken. Und die Vorigen.

Lean. Ich komm,
Du, der du meines schwachen Alters
Vergnügen, Ehr', und Stütze bist.
Komm, komm, mein König, komm.

Siv. Ach Herr, ich bin dein Sohn.
Der Thron war nicht vor mich. Ich nähm ihn mit Gewalt,
Und meinem Retter ab. Du kannst den rechten Erben
In dem Minteo sehn. Die Proben, die er hat,
Sind mehr als allzugroß: Es fällt kein Zweiffel ein.

Lean. Liß: und sag denn, ob eine Probe noch dieser hier kann gleiche seyn.
(Er giebt ihm ein Blat.)

Siv. Und wer hat dieses Blat geschrieben?

Lean. Livanio, dein großer Vater selbst.

Mint. (Wer werd' ich jetzo seyn?)

Siv. Ihr Völker, im Siven
(Er liest.)
Lebt würklich noch mein Sohn. Ich selber war der Zeuge

Von

Che l' à ſalvato, il teſtimonio io fui.
E' Leango l' Eroe: credete a lui.
Livanio.

Lea. E ben?

Siv. Son fuor di me! Ma dimmi
(Appreſſatevi a noi) Dimmi: ravviſi
(S' avanzano i Cineſi che portano i bacili.)
Queſte tinte di ſangue
Regie ſpoglie infantili!

Lea. Oimè! Che miro! *(Inorridiſce.)*
Donde in tua man?

Siv. Tutto ſaprai: non era
Svenvango in queſte avvolto, allor che il ferro
De' ribelli il trafiſſe?

Lea. Oh Dio! Non v' era.
(Con impeto di paſſione.)

Siv. Come?

Lea. V' era il mio figlio.

Siv. Il tuo! Chi mai
Chi vel ravvolſe?

Lea. Io ſteſſo: & io lo vidi
In tua vece ſpirar. Queſto è l' inganno,
Che à ſerbato all' impero il vero erede.

Siv.

Von dem, der ihn erhielt, und seiner Helden Treu.
Leango ist der Held: Drum legt ihm Glauben bey.
Livanio.

Lean. Wohlan?

Siv. Ich bin ganz außer mir! Ja aber sag mir nur,
(Kommt näher zu uns her,) Sag mir: Kennst du denn
noch
(Die Chineser, welche die Becken tragen, treten näher.)
Die königlichen Kinder-Kleider,
Die ganz mit Blut gefärbet sind?

Lean. O weh! Was sehe ich!
(Er entsetzet sich.)
Auf was für eine Art sind sie in deiner Hand?

Siv. Dieß sollst du alles sehn: War denn Svenvango nicht
Darinnen eingehüllt, als der Rebellen Hand,
Und Eisen ihn ums Leben brachte?

Lean. Ach nein: Er war es nicht.
(Mit starker Leidenschafft.)

Siv. Wie denn?

Lean. Es war mein Sohn.

Siv. Dein Sohn! Und wer hat ihn
Darunter denn versteckt?

Lean. Ich selbst: Ich sah' ihn auch,
Wie er statt deiner starb. Und dieß ist der Betrug,
Der diesem Reiche noch den rechten Erben hat erhalten.

Siv. Oh virtù ſenza eſempio!
Lif. Oh eroica fede!
Siv. E ti coſta . . .
Lea. Ah non più. Perchè con queſte
Rimembranze funeſte un dì sì lieto
Avvelenar! Di quelle ſpoglie a viſta,
A viſta di quel ſangue, ah non reſiſte
D' un padre il cor. Di riveder mi ſembra
Fra gli empj il figlio mio. Parmi che ancora,
Quaſi chiedendo aita,
In vece di parlar, la pargoletta
Trafitta man mi ſtenda: i colpi atroci
Nella tenera gola
Rivedo oh Dio cader: tutte ò ſul ciglio . . .
Mint. Padre mio, caro padre ecco il tuo figlio.
(Gli bacia la mano con impeto di gioja, e di tenerezza.)
Lea. Che? *(Sorpreſo.)*
Mint. Tuo figlio ſon' io. L' antico Alſingo
Mi ſalvò moribondo: e in quelle ſpoglie
Credè ſalvato il Re. Parlano queſte

Cica-

Siv. O Tugend, welche nicht von ihres gleichen hat!
Lis. O wahre Helden-Treu!
Siv. Ich koste dich daher . . .
Lean. Ach sprecht nicht mehr davon. Weswegen wollt ihr nun,
Daß so ein Freuden-Tag durch traurig Angedenken
Verderbet solle seyn! Dem Anblick dieser Kleider,
Und dieses Blutes widersteht
Ein Vater-Herze nicht. Mich dünkt, ich seh den Sohn aufs neu
In mördrischer Gewalt. Es scheint mir immer noch,
Als wenn er wollt' um Hülfe schreyn,
Und statt des Redens nur die kleine blutge Hand
Nach mir ausstreckete: Ich sehe noch einmahl
Auf seinen zarten Hals
Die groben Streiche fallen: Und sehe, wie er schon . . .
Mint. Ach Vater, allerliebster Vater! Hier siehst du würklich deinen Sohn.
(Er küßt ihm mit ungemeiner Freude und Zärtlichkeit die Hand.)
Lean. Was?
(Betroffen.)
Mint. Ja, ich bin dein Sohn. Alsingo, dieser alte
Erhielt mich sterbende: und glaubte, daß in diesen Kleidern
Der rechte Prinz erhalten sey. Die Narben sind genug,

Cicatrici abbaſtanza. Oſſerva. Il caro
Mio genitor tu ſei.
(Moſtra le cicatrici della mano, e della gola.)

Lea. Soſtenetemi . . . io manco . . .
(Le guarda, s' appoggia, ma non ſviene.)

Ulan. Oh ſtelle!

Lif. Oh Dei!

Siv. Ah tu m' involi amico *(A Minteo.)*
Il caro padre mio.

Mint. Ma rendo al trono
Un Monarca sì degno. *(Accennando Siveno.)*

Siv. Laſcia ah laſciami il padre, e prendi il regno.
(Stringendoſi al petto la mano di Leango.

Lea. Figli miei, cari figli
(Abbracciando or l' uno, or l' altro.)
Tacete per pietà. Non ò vigore
Per sì teneri aſſalti. Aſtri clementi
Diſponete or di me. Rinvenni il figlio:
Difeſi il mio Sovrano:
Poſſo or morir: non ò viſſuto in vano.

CO-

Es deutlich darzuthun. Sieh nur, du bist gewiß
(Er weist ihm die Narben an der Haud, und am Halse.)
Mein allerliebster Vater.

Lean. O haltet mich . . . sonst fall' ich um . . .
(Er besiehet sie, hält sich an, wird aber nicht ohnmächtig.)

Ulan. Ihr Sterne!

Lis. Ihr Götter!

Siv. Freund, du entwendest mir
(Zu Minteo.)
So einen vielgeliebten Vater.

Mint. Hingegen gebe ich dem Thron
Den würdigsten Monarchen wieder.
(Er weist auf den Siven.)

Siv. Ach laß mir meinen Vater nur! ich lege gleich die Krone nieder.
(Er drückt sich des Leango Hand an die Brust.)

Lean. Ach liebsten Söhne schweigt,
(Er umarmet bald einen, bald den andern.)
Schweigt aus Barmhertzigkeit. Ich habe keine Krafft
Vor solche Stürme mehr. Ihr gütgen Sterne macht
Nun mit mir, was ihr wollt. Mein Sohn ist wieder da:
Ich habe mich mit Müh nach Rettung meines Herrn bestrebet:
So komme nun mein Tod: Ich habe nicht umsonst gelebet.

CORO.

Sarà nota al mondo intero
Sarà chiara in ogni età,
Dell' eroe di questo impero
L' inudita fedeltà.

Fine dell Dramma.

Der Chor.

Die unerhörte Treu
Von dieses Reiches Helden,
Muß man der ganzen Welt vermelden,
Damit sie unvergeßen sey.

E N D E.

LICENZA.

Se d' un Eroe ſtraniero,
In queſto dì felice,
La Scena imitatrice
Le virtù peregrine al guardo addita,
Ad ammirar le tue, Signor, c' invita.
Il vero Eroe tu ſei. Tu de' tuoi regni
Sei la felicità. Chi dal tuo trono
Partì ancor ſconſolato? In te chi il padre
Finor non ritrovò? Tutto ſi ſcorra
Di tua vita il cammin, contar tu puoi
Quanti i momenti i beneficj tuoi.

In

Abschied.

Wenn an dem heutgen großen Tage
Der Schauplatz einen fremden Held,
Und dessen Tugenden uns schildernd vorgestellt,
So sucht er uns zugleich, o Herr, zu überführen,
Wie viele Tugenden, Dich zur Bewundrung zieren.
Du bist der wahre Held. Du machst das gröste Glück
Von Deinen Reichen aus. Wer geht von Deinem Thron
Wohl ungetröstet weg? Wer findet nicht an Dir
Daß Du sein Vater seyst? Und gehet man den Lauf
Von Deinem ganzen Leben durch, so weisen alle Augenblicke
Auf lauter Wohlthun, Gnad', und Huld, und auf Bewunderung zurücke.

In questo lieto giorno,
Quando dal ciel scendesti,
Fece per noi ritorno
La bell' età dell' or.
Ah mille volte ancora
Per te dal mar si desti
Sì fortunata aurora,
Più luminosa ognor.
In questo &c.

CORO.

Non nacque mai finora
Eroe di te maggior.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0154-8

Als Dir des Himmels Gunst Dein Leben
Am heutgen Tage hat gegeben,
So stellten sich die goldnen Zeiten
Bey uns auf Erden wieder ein.

Drum wünscht man, daß der schöne Tag
Dich öffters noch beglücken mag.
Es müsse Dich des Himmels Seegen
Noch immer herrlicher erfreun.
Als Dir ꝛc.

Der Chor.

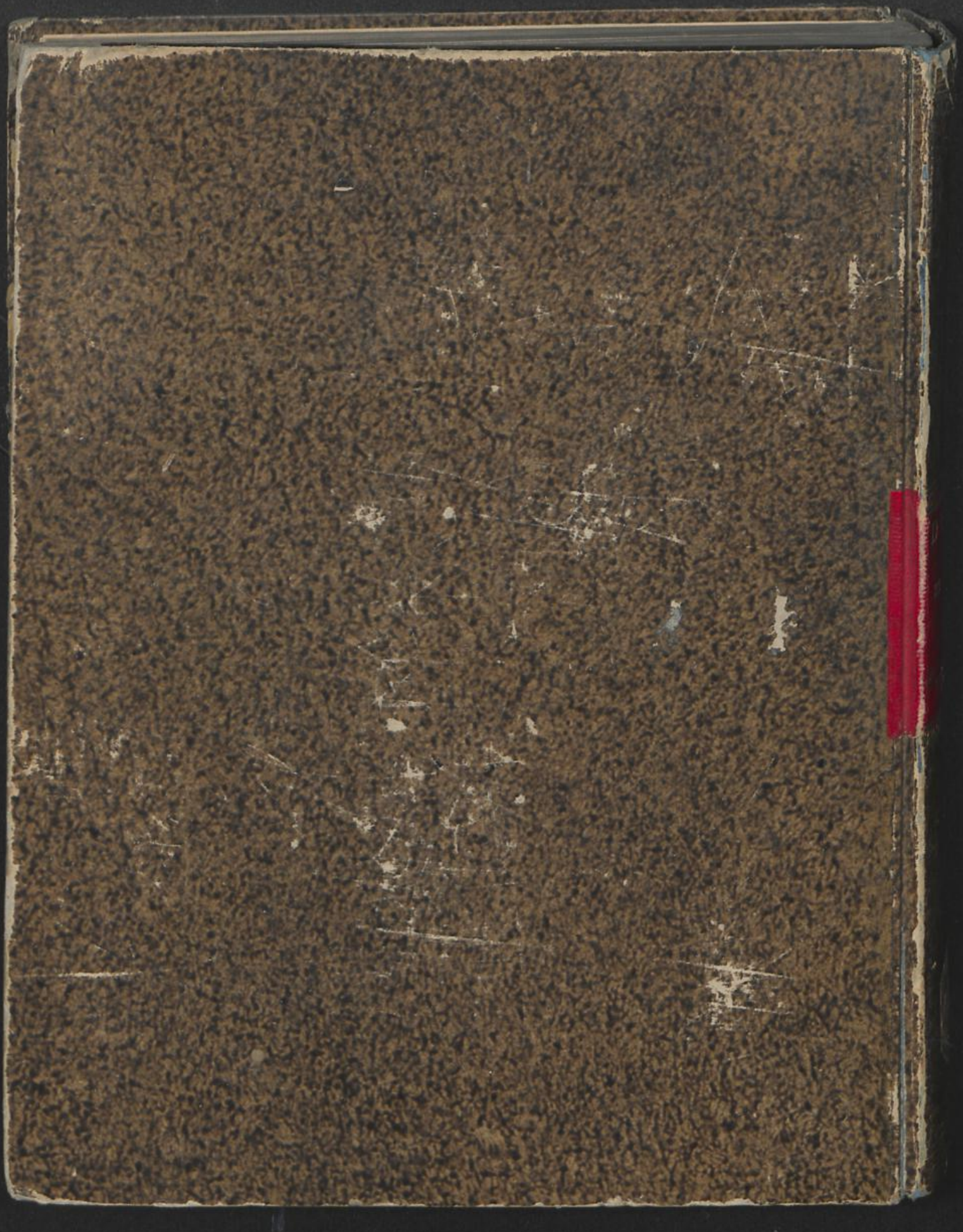
Ein größrer Held muß auf der Erden
Bißher noch nicht gebohren seyn.

Td 1700 (4)

ULB Halle 3
001 833 162

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0159-9



Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167139-p0160-1
DFG